

Sudetenspost



Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz
Einzelpreis S 7.-

P. b. b.

Offizielles Organ der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)

Folge 7

Wien-Linz, 5. April 1984

30. Jahrgang

**Ostblock: Weniger
Auslandsreisen**

(Seite 2)

**Tribüne der
Meinung**

(Seite 4)

**CSSR: Affront
gegen Journalisten**

(Seite 4)

Dank an Bayern beim Sudetendeutschen Tag '84 in München

von Dieter Max, Geschäftsführer des Sudetendeutschen Tages

Zum achten Mal treffen sich die Landsleute heuer zu Pfingsten zum Sudetendeutschen Tag in München, der Hauptstadt unseres Schirmlandes Bayern. In der Geschichte unserer Volksgruppenorganisation ist es die 35. Veranstaltung dieser Art, zu der wir alle unsere Landsleute einladen. Wir wollen in aller Öffentlichkeit unter Beweis stellen, daß unsere Volksgruppe auch nahezu vier Jahrzehnte nach der Vertreibung noch geschlossen und lebendig ist.

Nachdem im vergangenen Jahr in Wien der österreichische Bundespräsident, Dr. Rudolf

tendeutschen Hauses in München als eine weitere Heimstätte unserer Volksgruppe, an der sich Bayern zur Hälfte beteiligt, ist ein weiterer Beweis der engen Verbundenheit mit uns.

Wir werden daher mit dem diesjährigen Sudetendeutschen Tag auch Bayern, dem Freistaat, seinen Regierungen, aber auch den Menschen, die ja ihre eigene Heimat mit uns teilen mußten, unseren Dank abstatten.

Wir rufen alle unsere Landsleute auf, am diesjährigen 35. Sudetendeutschen Tag in München wieder dabei zu sein. Wir wissen, daß viele unserer Landsleute nicht selten aus finanziellen Gründen im vergangenen Jahr nicht in der Lage waren, nach Wien zu fahren. Vielfach konnten gerade auch ältere Landsleute die Anstrengungen einer mehrtägigen Reise nach Wien nicht auf sich nehmen, und so verfolgten sie oft schweren Herzens die Berichte am Fernsehschirm. Sie alle freuen sich aber schon jetzt, in München wieder dabei sein zu können.

Nicht nur in der Bundesgeschäftsstelle in der Sudetendeutschen Landsmannschaft in München sind seit langem die Vorbereitungsarbeiten im vollen Gange. Aus einer Vielzahl von Veröffentlichungen in örtlichen Zeitungen, aus Protokollen und Rundschreiben, die uns aus den Orts- und Kreisgruppen zugehen, ersehen wir, daß überall unermüdlich geplant, geworben und vorbereitet wird.

Wenn wir von der Münchner Messengesellschaft schon jetzt in der Vorbereitungszeit ein

hohes Maß an Unterstützung bekommen, so ist dies einerseits auf die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zurückzuführen – auch auf die guten Erfahrungen, die man mit den Sudetendeutschen gemacht hat. Vor allem ist aber andererseits wichtig, daß praktisch ein Sudetendeutscher, nämlich der Hauptgeschäftsführer der Münchner Messengesellschaft, Dr. Werner Marzin, Hausherr und Gastgeber ist.

Wir erwarten also einen großen und schönen Sudetendeutschen Tag. Und nun liegt es an uns, an jedem einzelnen unserer Landsleute, aber vor allem auch an unseren Amtsträgern in den Orts- und Kreisgruppen, an den Mitarbeitern der sudetendeutschen Heimatgliederungen, den Landschafts-, Heimatkreis- und Ortsbetreuern und an den Herausgebern und Redakteuren unserer Heimatblätter, die Vorbereitung und Durchführung unseres großen sudetendeutschen Volksgruppentreffens ebenso zu unterstützen, wie dies in all den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist.

Wie in all den vergangenen Jahren, grüßen und bekennen wir uns durch unsere Anwesenheit auch diesmal wieder zu unserer sudetendeutschen Heimat, zu unserem Schirmland Bayern, zu Deutschland und einem freien Europa. Und daher haben wir für diesen 35. Sudetendeutschen Tag auch als Leitgedanken und Bekenntnis gewählt:

„Sudetenland – Bayern – Deutschland – Europa“

Das Feld sondieren

VON WOLFGANG SPERNER

Wenn die Anzeichen nicht trügen, dann verfolgt US-Präsident Ronald Reagan seit langem eine neue Ostpolitik. Sie scheint gekennzeichnet durch eine neue Generallinie gegenüber der Einstellung zur bedeutenden Nachkriegskonferenz von Jalta. Damals wurde Ost-Europa zwischen der Sowjetunion und den USA „aufgeteilt“. In Länder wie Polen, Ungarn, CSSR, ja auch Jugoslawien, die die USA eindeutig in den Machtbereich der UdSSR einbezogen. Die Spaltung Europas erwies sich indes immer mehr nicht nur für die Menschen in den Oststaaten als verhängnisvoll, damals in Jalta wurde auch die Aufteilung des hiesigen Kontinents – und dies mit Billigung der USA – schier betoniert. Heute will man in amerikanischen Kreisen dem zu Kriegsende bereits vom Tod gezeichneten US-Präsidenten Roosevelt die Schuld für diesen leidigen Zustand zuschieben und man verweist zudem darauf, daß Roosevelt von prosovjetschen Beratern, wie Alger Hiss und Harry Hopkins beeinflußt worden sei.

Schon in den sechziger Jahren zeigte sich dabei für die USA, daß die Spaltung Europas kein Dauerzustand sein mußte. Die Aufstände in Mitteldeutschland im Jahre 1953, 1956 in Ungarn und Polen und 1968 in der CSSR ließen erkennen, daß da in den Oststaaten etwas gärt. Daß Ausweichungstendenzen im Ostblock deutlich wurden. Spät, aber doch, sucht nun der jetzige US-Präsident aus der Vergangenheit politische Konsequenzen zu ziehen. Ausdruck dieser Entwicklung könnten die Sondierungsgespräche sein, die Richard Burt, ein hoher Beamter des US-Außenministeriums im Auftrag von Präsident Reagan in Budapest, Sofia und Ost-Berlin führt, wobei auch Bukarest ins Blickfeld der Annäherungsversuche der USA kam. Längst haben ja die Herren im Kreml zu spüren bekommen, daß im Volk sowohl in der CSSR wie in Polen, Ungarn oder Rumänien ein kräftiger Trend zu mehr persönlicher und wirtschaftlicher Freiheit spürbar wurde. In Ungarn läßt man Privatgeschäfte zu, in Rumänien hält sich die dortige Führung ohnedies auf Distanz zu Moskau und je mehr die Urlauber aus Ostdeutschland, Polen oder der CSSR an der Schwarzmeerküste Rumäniens oder an den Stränden Jugoslawiens erleben können, wie süß die leichtere wirtschaftliche Gangart bekommt, desto stärker festigt

DES FREISTAATES BAYERN

30 JAHRE SCHIRMHERRSCHAFT

35.



SUDETENDEUTSCHER TAG
MÜNCHEN/PFINGSTEN 1984

Kirchschläger, einen Anfang gemacht hat, nimmt nun auch erstmals in der Geschichte unserer Bundesrepublik Deutschland ein deutscher Bundespräsident an einem großen Vertriebenentreffen teil. Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens hat die Einladung unseres Sprechers angenommen. Er wird den diesjährigen Sudetendeutschen Tag in München besuchen und bei der Hauptkundgebung am Pfingstsonntag im Messengelände zu uns sprechen.

Auch der bayerische Ministerpräsident, Franz Josef Strauß, wird als Schirmherr unserer Volksgruppe das Wort an die Sudetendeutschen, den vierten Stamm Bayerns, richten.

Beim diesjährigen Sudetendeutschen Tag erinnern wir uns in besonderer Weise der Übernahme der Schirmherrschaft, welche der Freistaat Bayern vor 30 Jahren über die sudetendeutsche Volksgruppe übernommen hat. Mit dieser Schirmherrschaft wurden die aus ihrer angestammten Heimat vertriebenen Sudetendeutschen, die ja bekanntlich lange Zeit rechtlich den „Deutschen gleichgestellte“ Staatsbürger waren, ein fester Bestandteil und als Stamm unter den Stämmen Bayerns anerkannt.

In der Auseinandersetzung um die Ostverträge war es neben der Sudetendeutschen Landsmannschaft gerade der Freistaat Bayern, der sein ganzes Gewicht für die Wahrung der Rechtspositionen der Sudetendeutschen bis zur Behandlung der anstehenden Fragen im Bundesrat eingesetzt hat. Die Schaffung des Sude-



Das schöne Bild der Heimat ...

Zusammenstellen von Flößen auf der Moldau (1938).

Foto: Hans Seidel

sich überall der Wunsch, auch Anteil an diesem besseren Leben zu haben. Nicht zuletzt lassen ja die aus der Bundesrepublik oder aus Österreich in die CSSR oder nach Ungarn in den Urlaub reisenden Menschen erkennen, wieviel ihnen im Ostblock bisher vom besseren Leben vorenthalten wurde. Auch die grenzüberschreitenden Fernsehsendungen aus dem Westen lassen den immer noch recht karg lebenden Menschen in den Ostblockländern spüren, wieviel besser es im Westen ist. Alle diese Umstände zusammengekommen, könnten es den USA erleichtern, die gewünschte Annäherung an öfnungsbereite Ostblockmenschen zu finden.

Der Weg in eine größere Freiheit im Ostblock wird sicher nicht leicht sein. Zum einen sind die Menschen durch den Frost nach dem Prager Frühling stutzig und mißtrauisch geworden, zum anderen muß abgewartet werden, wie Moskau global reagiert. Bisher schien es freilich, daß mit dem neuen Staatschef Tschernenkow ein Mann an der Spitze des Ostblocks steht, mit dem man im Westen reden kann. Uns, gerade auch uns, sollte es freuen, wenn diese Annäherung gut liefe.

Ferienaufenthalt

Das diesjährige Sommerlager für Kinder und junge Leute im Alter von ca. 9 bis 16 Jahre findet vom 7. Juli bis 15. Juli in Oberndorf an der Melk (bei Purgstall) in Niederösterreich statt. Teilnehmer aus ganz Österreich sind dazu herzlich eingeladen! Die Unterbringung erfolgt in der einzigen Jugendherberge am Bauernhof, die Mädchen schlafen in Betten im Haus, die Burschen in modernen Zelten! Der Lagerbeitrag beträgt nur S 1100,-, die Fahrtkosten werden ersetzt! Dies wäre doch sicher auch etwas für Ihr Kind (auch die Freunde können mitgebracht werden!) – sind Sie nicht auch dieser Meinung? Anmeldungen bitte sofort an die Sudetendeutsche Jugend, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien richten (mit Angabe der Geburtsdaten der Kinder)!

Schon jetzt liegen zahlreiche Anmeldungen vor – wo bleibt die Anmeldung für Ihr Kind, werte Landsleute?

Ostblock: Weniger Bürger durften im vergangenen Jahr ausreisen

Die Zahl der deutschen Aussiedler aus Osteuropa ist im vergangenen Jahr weiter zurückgegangen, berichtet die „Frankfurter Allgemeine“ und schreibt weiter: 1983 bekamen etwa 38.000 Deutsche die Genehmigung zur Übersiedlung in die Bundesrepublik; 1982 waren es noch 47.975 gewesen. Damit ist der niedrigste Stand seit 1976 erreicht worden. Eine größere Zurückhaltung bei der Gewährung von Ausreisegenehmigungen läßt sich gleichermaßen in allen Ostblockstaaten feststellen – mit Ausnahme Rumaniens, von dem man dies wegen seiner die Aussiedler betreffenden Restriktionsmaßnahmen am wenigsten erwartet hatte.

Nach den vorläufigen Zahlen für 1983 kamen aus Rumänien mehr als 15.000 deutsche Aussiedler; 1982 waren es 12.972 gewesen. Zu Beginn 1983 hatte sich eine eher gegenläufige Entwicklung abgezeichnet. Damals war jenes Dekret aus dem Herbst 1982 in Kraft getreten, nach dem Aussiedler – neben den Deutschen vor allem Juden, die zumeist in die Vereinigten Staaten ausreisen wollen – ihre Ausbildungskosten an weiterführenden Schulen und Hochschulen in westlichen Devisen zu erstatten hätten; in der Regel 30.000 Mark, in einzelnen Fällen 50.000 und mehr. Dann aber hatte Bonn mit Bukarest eine einvernehmliche Regelung gefunden. Bonner Zahlungen, welche schon seit den sechziger Jahren üblich waren, wurden angehoben. Zudem kommen jetzt weniger Universitätsabsolventen und mehr Arbeiter und Bauern aus Rumänien nach Deutschland.

Gleichwohl hält sich Rumänien an die von Staatschef Ceausescu im Jänner 1978 Bundeskanzler Schmidt gegebene Zusage, jährlich etwa 12.000 Deutsche auswandern zu lassen. Der Vertriebenensprecher der Bonner Unionsfraktion, Hupka, nannte denn auch vor einigen Tagen die Zahl der Ausreisen aus Rumänien „erfreulich“. Der Parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium, Waffenschmidt (CDU), verwies im Blick auf die „positive“ Entwicklung auf den Erfolg der Bundesregierung, die aufgetretenen Ausreisebehinderungen zu beseitigen.

Der Entwicklung der Ausreisesezahlen im Falle Rumänien steht seit Jahren eine gegenläufige Tendenz bei den anderen Ostblockstaaten gegenüber. Vor allem die Sowjetunion hat sich dem Bonner Drängen und Bitten bisher in keiner Weise geöffnet. Eine Steigerung der Aussiedlerzahlen in den Sommermonaten, die in Bonn die Erwartung aufkommen ließ, wenigstens der (ohne schon niedrige) Stand aus dem Jahr 1982 könnte wieder erreicht werden, erwies sich als überaus vorübergehend. Nach den bisher vorliegenden Zahlen kamen aus der Sowjetunion im ganzen Jahr 1983 1450 deutsche Aussiedler in die Bundesrepublik, im Durchschnitt mithin gerade hundert im Monat. Mit diesen Werten wurde das Niveau der sechziger Jahre wieder erreicht. Moskauer Behauptungen, dies liege daran, daß niemand mehr aus der Sowjetunion in die Bundesrepublik übersiedeln wolle, werden vom Deutschen Roten Kreuz in Bonn zurückgewiesen. Ihm seien 100.000 Personen namentlich bekannt, für die Ausreisearträge vorlägen, hieß es kürzlich in Bonn.

Tatsächlich war die Entwicklung der Ausreisegenehmigungen aus der Sowjetunion schon seit Kriegsende erheblichen Schwankungen unterworfen. Mitte der fünfziger Jahre kamen etwa 600 Deutsche im Jahr, Ende der fünfziger waren es dann mehr als 4000 im Jahr – und schon 1961, dem Jahr des Baus der Mauer in Berlin, kamen ganze 451 Deutsche aus der Sowjetunion. In den sechziger Jahren schwankte die jährliche Aussiedlerzahl zwischen 242 (1963) und 1245 (1966). Einen anscheinend nun zu Ende gehenden Schub gab es in den siebziger Jahren, was mit der Bonner Ostpolitik zusammenhängen mag, aber nicht muß. 1972 kamen etwa 3400, 1973 waren es fast 4500, und in den Jahren 1976 und 1977 kamen mehr als 9000 Deutsche aus der Sowjetunion in die Bundesrepublik. Seither aber gehen die Zahlen zurück, zunächst langsam von 8455 (1978) auf 6954 (1980), danach sprunghaft auf 3773 (1981) und 2071 (1982) – bis auf 1450 im vergangenen Jahr.

Ecke des Bundesobmannes

Märzgefallenengedenkfeier im Kongreßhaus am Margaretengürtel in Wien am 10. März 1984. Zur Märzgefallenengedenkfeier 1984 in Wien möchte ich nur bemerken, daß ins Detail gehende Schilderungen der geschichtlichen Ereignisse aufmerksame Zuhörer finden. Direktor Dr. Malmanns Vortrag kann als Beweis dafür angeführt werden. Unsere Landsleute sind aber auch sehr dankbar, wenn sie erfahren, wie man sich heute als Sudetendeutscher mit der Welt von heute auseinandersetzen kann und sollte. Eine sachliche Auseinandersetzung mit unseren jüngeren und jungen Leuten scheint mir eine vorrangige Aufgabe zu sein. Gerne stelle ich den Text meiner Ansprache zur Weitergabe an junge Menschen sudetendeutscher Abstammung als Diskussionsgrundlage für Gespräche mit ihnen zur Verfügung. Er wird bei allen Geschäftsstellen der SLO erhältlich sein.

Veröffentlichungen in der Presse: Dr. Viktor Reimann hat in der Neuen Kronenzeitung vom 17. März unter dem Titel „Perfekte Geschichtsfälschung“ einen im ganzen Land beachteten Beitrag zur Verfügung gestellt. Die Redaktion der Neuen Kronenzeitung hat ihren Sitz in 1190 Wien, Muthgasse 2 und nimmt Reaktionen unter der Telefonnummer 0 22 2/36 52 50 Klappe 410 und 411 entgegen. Da der Artikel von Dr. Reimann von allergrößter Bedeutung für uns ist, fordere ich alle bewußten Sudetendeutschen auf, Dr. Reimann oder der Redaktion Dank und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Es würde von nicht geringer Bedeutung sein, wenn alle Sudetendeutschen ihren Tageszeitungen ihr Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, wenn sie von uns keine Notiz nehmen.

Aktion „Falblatt“: Wer sind die Sudetendeutschen? Die Falblätter liegen in jeder Geschäftsstelle der SLO auf und können unentgeltlich zur Weitergabe übernommen werden. Sie sollen hauptsächlich jungen Leuten in die Hände gespielt werden und in den Wartezimmern unserer

Ärzte aufgelegt werden. Hochstehende Persönlichkeiten im öffentlichen Leben, gebildete Leute geben zu, daß sie über die Sudetendeutschen nichts wissen. Nachdem wir allen Abgeordneten zum Nationalrat das Falblatt „Wer sind die Sudetendeutschen“ übergeben haben, werden wir den Abgeordneten zu den Landtagen Informationsmaterial zukommen lassen.

Vorausschau auf Veranstaltungen der Südmährer: Am 6. Mai findet in der Basilika Maria Dreieichen im Waldviertel die große Südmährerwallfahrt statt (10 Uhr). Am 24. Juni versammeln sich die Südmährer in Heimatnähe mit ihren Landsleuten aus dem übrigen Sudetenland beim Südmährerkreuz in Kl. Schweinbarth zum Kreuzbergtreffen 1984 (10 Uhr).

Ausschnitte aus einem Artikel des Volksboten, Nr. 36. Jahrgang, vom 23. März: Zum ersten Mal nach langen Jahren hat ein Bundeskanzler in einer Regierungserklärung vor dem deutschen Bundestag wieder an das Schicksal der Vertriebenen erinnert und ihnen Dank und Anerkennung ausgesprochen. In dem „Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland“, den Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl am 15. März vor dem Bundesplenum abgab, wird auch ausführlich auf die Teilung Europas und die Verweigerung von Freiheit und Selbstbestimmung in Osteuropa eingegangen.

Das deutsche Volk habe auch ein Erbe, eine Tradition – „und wir hoffen auf eine Zukunft“ – zusammen mit den Völkern in Mittel- und Osteuropa. Dieser Tradition müsse und werde die Bundesrepublik Deutschland gerecht werden. Das gesamte deutsche Volk wäre ärmer „ohne das Erbe jener Gebiete, in denen Deutsche in Nachbarschaft mit mittel- und osteuropäischen Völkern durch die Geschichte gegangen sind. Auch deshalb fühlen wir uns für die Deutschen, die heute noch dort leben, zur Obhut verpflichtet.“

Besondere Verantwortung empfinden wir für alle Deutschen, die ihre angestammte Heimat – oft gegen ihren Willen, viele unter unsagbaren Leiden – verlassen haben, um hier in Frieden eine freie Zu-

kunft aufzubauen. Gerade mit Blick auf das bittere Schicksal der Vertriebenen und Flüchtlinge ist der schon 1950 von ihnen erklärte Gewaltverzicht eine Tat, die es verdient, für die Geschichte festgehalten zu werden. Diese Absage an Rache und Vergeltung, die Bereitschaft zur Aussöhnung war eine Botschaft des Friedens.“

Ein Werk des Friedens sind nach den Worten des Kanzlers in unseren Tagen auch die Zeichen der Solidarität, die das von Sorgen bedrückte polnische Volk gerade auch von den vertriebenen Deutschen und ihren Nachkommen erfahre. Kohl stellte fest:

„Die Vertriebenen und Flüchtlinge verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung. Wir betrachten es als nationale Aufgabe, ihr kulturelles Erbe zu erhalten und zu pflegen.“

Maßstab unserer Politik in der nationalen Frage bleibe die Bewahrung freiheitlicher Lebensformen – „und damit auch der Hoffnung jener vielen Europäer, die sie heute noch entbehren“. Dafür müßten wir unsere freiheitliche Ordnung weitoffen vorleben und sie beispielhaft ausgestalten. Unsere rechtsstaatliche Demokratie müsse mit ihrer freien politischen Willensbildung, mit Grundrechtsschutz und innerem Frieden für die Freiheit werben.

Nur wenn die persönliche Selbstbestimmung der Bürger ernst genommen werde, könnten wir glaubhaft freie nationale Selbstbestimmung für alle Deutschen und Europäer fordern. Auch das sei eine Antwort auf die Frage der Teilung Deutschlands und Europas.

Die Aussagen des deutschen Bundeskanzlers verraten ein Loskommen von einem engen staatspolitischen, hin zu einem nationalpolitischen Denken, das allerdings auch an der Grenze des Nationalen nicht haltmachen will. Es ist die Aufgabe der Sudetendeutschen in allen Ländern in denen sie leben, an die moralischen Verpflichtungen zu erinnern, die sich aus der Geschichte, aber darüber hinaus aus allgemeingültigen sittlichen Normen ergeben. Staaten und Völker, die sich auf ihre Bereiche zurückziehen, trennen Staaten und Völker und erweisen einem Frieden keinen Dienst.

SUCHANZEIGE

Gesucht werden **Maturanten des Schuljahrganges 1941-42** (hauptsächlich Geburtsjahrgang 1923) der Oberschule Hohenstadt/March.

Zuschriften erbeten an: Heinrich Höher, Bundesstraße Süd 14, 5400 Hallein, Telefon 0 62 45/48 9 54.

Ein „Schärf-Platz“

Der Gemeinderat von Wien hat die Verkehrsfläche westlich der Wagramer Straße zwischen Siebeckstraße und Attermsgasse-Prandauer-gasse in Wien nach dem in Nikolsburg geborenen einstigen österreichischen Bundespräsidenten Dr. Schärf benannt. Der Platz heißt nun „Dr.-Adolf-Schärf-Platz“.

Singen — Tanzen — Musizieren

bei einer Arbeitswoche der Schönhengster Sing- und Spielschar vom 15. bis 22. April in Mondsee. Bei unserer Arbeitswoche sind noch einige Plätze frei. Wir laden daher Jugendliche bis 25 Jahre ein, die Lust verspüren, in einer Gruppe Gleichgesinnter bei Musik, Tanz, Gesang und Laienspiel eine interessante Woche zu verbringen. Wenn Du Dich für eine dieser Tätigkeit begeistern kannst, sind wir sicher, daß es Dir bei uns gefällt. Fahrtkosten können ersetzt werden. Nähere Information und Anmeldung bei:

Schönhengster Sing- und Spielschar, Gudrun Schaner, Tandlerstraße 13, 4600 Wels, Tel. 0 72 42/22 17 43

Gerapil **FORMULARDRUCK** Endlas

Der Spezialist zur Herstellung von Computer- und Büromaschinen-Kommunikationsträgern, Lieferscheine, Rechnungen usw.

Genstorfer KG, Buch- und Offsetdruck A-4020 Linz, Im Hühnersteig 9, Telefon (0 73 2) 27 43 51 Serie.

Was man für die Fahrt zum Sudetendeutschen Tag wissen muß

Quartiersvermittlung

Quartiersuchende werden gebeten, sich direkt mit dem Fremdenverkehrsamt der Landeshauptstadt München, Rindermarkt 5, D-8000 München 2 (Tel. 089/23 9 11), in Verbindung zu setzen. Die Geschäftsstelle der SL in München kann keine Zimmerbestellungen annehmen.

Parkplätze für Omnibusse und Pkw

Für motorisierte Besucher stehen in unmittelbarer Nähe des Messegeländes auf der Theresienwiese ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Wer jedoch als Fremder dem Münchner Großstadtverkehr entgehen will, hat die Möglichkeit, sein Fahrzeug in den Münchner Außenbezirken an den S- und U-Bahn-Stationen zu parken und für die Fahrt in die Innenstadt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Das Messegelände ist durch die neueröffnete U-Bahn-Linie U 5 leicht zu erreichen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Wer mit der Bahn nach München reist, kommt bereits in der Innenstadt an. Hier besteht direkter Anschluß zur S-Bahn, zur U-Bahn und auch zu vielen Straßenbahnlinien. Im Hauptbahnhof ist eine Geschäftsstelle des Münchner Fremdenverkehrsamtes untergebracht, wo auswärtige Gäste Informationsmaterial, auch mit einem Stadtplan, bekommen können. Besuchern, die nicht nur einmal zum Messegelände und wieder zurück fahren wollen, empfehlen wir, ein 24-Stunden-Ticket zum Preis von DM 6,- zu erwerben. Vom Zeitpunkt der ersten Abstempe lung gerechnet, haben Sie damit die Möglichkeit, 24 Stunden hindurch in beliebiger Anzahl Fahrten mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb des Münchner Stadtbereiches zu machen. Wer im Münchner Außenbereich untergebracht ist oder Fahrten nach dort beabsichtigt, sollte ein 24-Stunden-Ticket für das gesamte S-Bahn-Netz zum Preis von DM 10,- lösen. Wer mit dem Pkw auf einer der Autobahnen anreist, hat die Möglichkeit, Auskunft auch an den Informationsständen an der Stadtgrenze am Ende der Autobahn einzuholen. Der Weg zum Münchner Messegelände ist nahezu im ganzen Stadtgebiet, aber vor allem auf den Einfahrtsstraßen beschildert.

Öffnungszeiten im Messegelände

Das Münchner Messegelände und die einzelnen Trefflokale sind am Pfingstsonntag und -sonntag jeweils ab 8 Uhr geöffnet. Am Samstag werden die Messehallen um 20 Uhr geschlossen. Geöffnet bleiben die Messegaststätten und die Halle 7 (Böhmerwald-Halle). Das Messegelände wird um 24 Uhr geschlossen. Die Messegaststätten werden sich darauf einrichten, daß am Pfingstsonntag auch ein Frühstück eingenommen werden kann.

Zuschriften für den Sudetendeutschen Tag

Alle Zuschriften, Anfragen usw., die den Su-

detendeutschen Tag in München betreffen, sind ausschließlich an die Sudetendeutsche Landsmannschaft – Sudetendeutscher Tag – Arnulfstraße 71, Postfach 46, 8000 München 19, zu richten. Tel. 089/18 20 55.

Kartenvorverkauf für den Volkstumsabend

Die Sudetendeutsche Jugend beginnt am 15. April mit dem Kartenvorverkauf für den großen Volkstumsabend am Pfingstsonntag in der Bayernhalle im Münchner Messegelände. Karten werden in zwei Preisklassen, und zwar zu DM 8,- und DM 10,- angeboten. Die Kartenzusendung erfolgt als Einschreibensendung. Bei Überweisung des Geldes bitten wir, stets den Betrag von DM 3,- für Porto- und Versandkosten zusätzlich zu überweisen. Die Überweisung kann entweder auf das Konto der Sudetendeutschen Jugend bei der Deutschen Bank München, Filiale Goetheplatz, BLZ 700 700 10, Konto-Nr. 2849933, oder durch Einsendung eines Verrechnungsschecks erfolgen. Mit der Aussendung der bestellten Karten kann nicht vor Ende April begonnen werden. Vor diesem Zeitpunkt sind Anfragen nach dem Verbleib bestellter Karten zwecklos.

Kulturpreisverleihung im Cuvillés-Theater

Am Freitag, 8. Juni, werden im Cuvillés-Theater die Sudetendeutschen Kulturpreise verliehen. Damit ist keine Theateraufführung verbunden. Da das Fassungsvermögen des Cuvillés-Theaters begrenzt ist, wird auswärtigen Besuchern, die bereits am Freitag in München sind, die Möglichkeit eingeräumt, Kartenwünsche an die Bundesgeschäftsstelle – Sudetendeutscher Tag – Arnulfstr. 71, Postfach 46, 8000 München 19, einzusenden. Wir werden bemüht sein, diese zu berücksichtigen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird für diese Veranstaltung nicht erhoben.

Festliche Eröffnung

Einen der Höhepunkte eines jeden Sudetendeutschen Tages stellt die Festliche Eröffnung mit Verleihung des Europäischen Karlspreises der Sudetendeutschen Landsmannschaft dar. Daran können am Pfingstsonntag um 10.30 Uhr in der Bayernhalle im Messegelände alle Besucher des Sudetendeutschen Tages, die im Besitz eines Festabzeichens sind, teilnehmen. Besondere Einlaßkarten sind nicht erforderlich.

Feierstunde der Sudetendeutschen Jugend

Für die Vorbereitung des Reiseprogrammes ist es wichtig zu wissen, daß die Feierstunde der Sudetendeutschen Jugend, mit der gleichzeitig auch der Sudetendeutsche Tag seinen offiziellen Abschluß findet, am Pfingstsonntag um 21.30 Uhr am Münchner Marienplatz stattfindet. Im Anschluß an diese Feierstunde – die wegen

der Sommerzeit so spät angesetzt werden mußte – findet wieder ein großer Fackelzug statt, der durch die Münchner Innenstadt geführt wird. Der Marienplatz kann mit den Zügen der Münchner S- und U-Bahn ohne Schwierigkeit erreicht werden.

Sudetendeutsches Volks- und Kinderfest

In den letzten Jahren ist die Sudetendeutsche Jugend dazu übergegangen, am Pfingstsonntag nachmittags, im Messegelände ein großes sudetendeutsches Volks- und Kinderfest durchzuführen, das bei den meisten Besuchern stets mit Freude aufgenommen wurde. Auch diesmal lädt die Sudetendeutsche Jugend alle Besucher ein, Kinder und Enkelkinder mitzubringen und sie an dieser Veranstaltung teilnehmen zu lassen. Auch die aus der alten Heimat bekannten Hohnsteiner Puppenspieler werden bei der Gestaltung dieses Familiennachmittages mitwirken.

Sommerlager für junge Leute von 9 bis 16 Jahren!

Das diesjährige Sommerlager – ausgeschrieben für Kinder und junge Leute aus ganz Österreich im Alter von ca. 9 bis 16 Jahren – findet vom 7. bis 15. Juli in Oberndorf an der Melk (bei Purgstall) in Niederösterreich statt! Teilnehmer aus ganz Österreich sind dazu herzlich eingeladen (Mitgliedschaft bei der Sudetendeutschen Jugend nicht Bedingung, auch nichtsudetendeutsche Kinder – also Freunde – können mitgebracht werden!). Die Unterbringung erfolgt in der einzigen Jugendherberge am Bauernhof; die Mädchen schlafen in Betten im Haus, die Burschen in modernen Zelten! Der Lagerbeitrag beträgt nur S 1100,-, die Fahrtkosten werden ersetzt! Auch ihr Kind sollte da mitmachen – sind Sie nicht auch dieser Meinung? Zahlreiche Anmeldungen liegen schon vor – auch die für Ihr Kind oder Ihre Kinder?

Richten Sie ihre Anmeldung (mit den Geburtsdaten) sofort an die Sudetendeutsche Jugend, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien!

6. April: Treffpunkt für die Kinder in Wien!

Die nächste Zusammenkunft (Kinderheimstunde) für Kinder von ca. 9 bis 13 Jahren findet am kommenden Freitag, den 6. April von 17.30 bis 19 Uhr im Heim der SDJ-Wien, Wien 17, Weidmangasse 9 (Eisernes Tor) statt! Dazu sind alle Kinder recht herzlich eingeladen – kommen auch Sie mit Ihren Kindern zu uns, es lohnt sich bestimmt! Auch Sie, der Sie diese Zeilen lesen, sind dabei angesprochen!

Ackermann-Gemeinde: Für ein grenzüberschreitendes Europa

Europa ist keine politische Einheit, ist es nie gewesen. Aber Europa ist immer wieder verteidigt worden, und das wurde dann wieder vergessen. Europa ist eine Idee, eine die Grenzen überschreitende Idee. Sein eigentliches Merkmal, sein Stigma, ist der Pluralismus.

Diese Gedanken entwickelte, wie die „Sudetendeutsche Zeitung“ berichtet, der ehemalige bayerische Ministerpräsident und jetzige Europaabgeordnete Dr. h. c. Alfons Goppel in einem Vortrag, den er bei einer Europa-Studientagung der Ackermann-Gemeinde München am letzten Wochenende hielt. Als ein Beispiel für den ethnischen und staatlichen – neben dem geistigen und kirchlichen – Pluralismus führte Goppel die Tatsache an, daß im europäischen Bereich 40 Millionen Menschen außerhalb der Nationalstaaten ihres jeweiligen Volkstums lebten. Deshalb müßten die politischen Grenzen in diesem Raum Europas eine geringere Rolle spielen als der sie überschreitende europäische Geist, als die Idee Europas.

Dieses Europa sei auch kein geographisch fest umrissener Begriff, aber ein geistig erfüllter und vor allem vom Christentum geprägter Raum. Hier sollte jeder in Freiheit und Toleranz sein Leben führen können. Gegen Marxismus und Sozialismus sollten wir Europäer uns als Erben des Christentums erweisen.

Wie „verwirrend“ das Bild Europas in der Geschichte und heute ist, hatte vor Goppels Vortrag Dr. Otfried Pustejovsky, der Münchner Diözesanvorsitzende der Ackermann-Gemeinde,

Karl Hoffelner 75



Am 6. Mai 1984 vollendet unser Gründungsmitglied das 75. Lebensjahr. Sein Lebensweg, insbesondere die Jahre seines Einsatzes im zweiten Weltkrieg, seine Kriegsgefangenschaft in Rußland, seine Verschleppung durch die Tschechen nach Österreich, das Wiederfinden mit seiner Frau auf den Salzburger Grenzbergen, der Wiederanfang in der VOEST, der Aufbau eines Geschäftes und eines schönen Eigenheimes und in den letzten Jahren die Überwindung einer ungewöhnlich hartnäckigen Krankheit; wir, seine Freunde und Mitarbeiter haben es erlebt. Und dann war da: der Aufbau des Verbandes der Böhmerwälder, an dem er als Mitbegründer so großen Anteil hat, die ständige Mitarbeit und immer wieder da, wenn er gebraucht wurde. Dazu ein glückliches Familienleben, dazu der erfolgreiche Aufstieg seiner beiden Söhne und die dankbare Anerkennung seiner Freunde und insbesondere seiner Beneschauer Landsleute. Immer war er da, wenn wir ihn gebraucht haben und zu ihm kamen, uns zu helfen, wenn es galt, ein Heimatbuch mit wenig Geld herauszubringen oder ein großes Treffen mit wenigen Mitarbeitern zu organisieren oder wenn an ihn der Ruf erging, trotz der Jahre, die hinter ihm lagen, weiterhin an führender Stelle mitzutun. Selbstlos, ehrenamtlich, durch Jahrzehnte! Wir bräuchten mehr, viele solcher zutiefst heimatverbundener Landsleute! Was gelten da Abzeichen und Ehrungen allein, wir sind stolz, daß wir ihn haben und daß er einer der unsrigen war und ist! Unser aller Dank gilt ihm, unsere Bitte lautet auch weiterhin, uns zu helfen und mitzutun, soweit es ihm möglich ist. Und das ist es, was wir ihm alle am meisten wünschen: Gute Gesundheit weiterhin und noch viele, viele Jahre mit seiner Frau im Kreise seiner Familie!

Was ist für junge Leute „Heimat“?

Auf die Frage, „Was bedeutet für dich Heimat?“, antworteten junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren:

- Heimat ist, wo ich daheim bin, daheim sein kann, d. h. wo es mir vertraut ist!
- Heimat ist dort, wo ich zu Hause sein kann, wo ich mich mit anderen wohlfühlen kann, d. h. gleiche Wellenlänge . . .
- Heimat bedeutet für mich konkret der Ort, wo ich aufgewachsen bin. Nicht so sehr der Ort als Dorf, sondern als Wohnviertel, wo ich wohne. Wenn ich das Wort Heimat höre, stelle ich mir immer den Ort vor, wohin ich zurückkehren kann, wenn es mir anderswo nicht mehr gefällt.
- Eine Heimat, wo man sich wirklich wohlfühlen kann, glaube ich, gibt es nicht mehr auf dieser Welt.
- Heimat ist für mich der Ort, wo ich mich wohlfühle, wo ich sehe, daß ich dazugehöre. Für mich ist das hauptsächlich meine nähere Umgebung, also Familie, Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft.
- Heimat ist für mich der Ort, in dem ich lebe, wo ich aufgewachsen bin.
- Kindheit, Dorfidylle, Erinnerungen, warme Stube im vertrauten Kreis . . .
- Heimat ist Wohnort ohne militärische, politische Eingriffe, d. h. Heimat nur für

mich allein, ohne störenden Einfluß von außen.

Hier antworteten Jugendliche, die alle unter Heimat etwas sehr Konkretes, Lebensnahes, Unmittelbares, etwas Urpersönliches verstehen. Im Vordergrund steht bei diesen Jugendlichen das Sichwohl-Fühlen, das Verstandenwerden, das Vertrautsein, das Angenommensein.

Von großen politisch-pathetischen Interpretationen, wie sie manchmal bei landsmannschaftlichen Veranstaltungen zu hören sind, ist hier nichts zu spüren. Wenn Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft große Reden halten, dann sollten sie auch darüber nachdenken, wie man der Jugend

- bestimmte Werte sudetendeutscher Tradition bewußt machen kann,

- die sudetendeutsche Geschichte näherbringen kann,

- ihr jetziges Heimatbewußtsein stärken und ihre Identität als Sudetendeutsche finden lassen kann.

Die Jugend als Partner für die Mitgestaltung und Mitverantwortung gesehen werden kann. Es sollten daher viel mehr Amtswalter der Landsmannschaften als bisher das Gespräch mit jungen Leuten suchen. Aber auch jeder ältere, bewußte Sudetendeutsche!

Sudetendeutsche Landsmannschaft — Sudetendeutsche Jugend OÖ.

Bitte vormerken und weitersagen!

Wir fahren zum Sudetendeutschen Tag nach München!

3-Tages-Fahrt

Abfahrt: 9. 6. 1984: 4 Uhr ab Freistadt, Stifterplatz, 5 Uhr ab Linz-Hbf., Eingang bei den Löwen, 5.10 Uhr ab Linz/Binderichl, bei der Kirche, 5.20 Uhr ab Linz/Neue Heimat, O-Bushaltestelle, Salzburger Straße, 5.30 Uhr ab St. Martin, O-Bushaltestelle St. Martin, 5.45 Uhr ab Wels, Hauptbahnhof, 10 Uhr an München, Hotel Rivoli, 8000 München 70, Albert-Roßhaupter-Straße 18, Telefon 77 00 41.

Rückfahrt 11. 6. 12 Uhr ab Hotel Rivoli, 8000 München 70, Albert-Roßhaupter-Straße 18, Telefon 77 00 41.

Übernachtung (mit Frühstück): Hotel Rivoli, 2-Bett-Zimmer (Bad, WC) S 700.- pro Bett für 2 Nächte, 1-Bett-Zimmer (Bad, WC) S 980.— pro Bett für 2 Nächte.

Tagesfahrt (nur bei genügender Teilnehmerzahl): Abfahrt: 10. 6. 1984: 5 Uhr ab Wels, Hbf., 5.45 Uhr ab Linz-Hbf., bei den Löwen, 10 Uhr an München, Messegelände. Rückfahrt: 10. 6., nach Vereinbarung mit dem Reiseleiter.

Fahrpreise: 3-Tages-Fahrt S 300.—, 1-Tages-Fahrt S 280.—.

Nach Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Erlagschein zugesandt, mit dem der Fahrpreis und bei Übernachtung auch der Hotelpreis gleich einzuzahlen ist. Die Zimmer werden nach Einlagen der Anmeldungen der Reihe nach vergeben. Für Bahn- oder Selbstfahrer ist ebenfalls die Übernachtung im Hotel möglich, jedoch ist es unbedingt notwendig, die Zimmer für dieses Hotel ebenfalls über Lmn. Gertraud Schaner zu bestellen. Anmeldungen für alle Münchenfahrer sind zu richten an: Gertraud Schaner, Tandlerstraße 13, 4600 Wels, Tel. O 72 42/22 17 43.

Leichtathletikwettkämpfe der Sudetendeutschen in Traun, OÖ.

Alle Altersstufen der Sudetendeutschen und deren Freunde
sind zur Teilnahme aufgerufen!

Am Wochenende **28. und 29. April** finden in Traun bei Linz in Oberösterreich die allgemeinen Leichtathletikwettkämpfe für jung und alt statt. Alle Kinder, Schüler, Jugendliche, alle Landsleute und deren Freunde jedweden Alters (bis zu 80 Jahren und darüber) sind recht herzlich zum Mitmachen eingeladen. Alles unter dem Motto: „Fit mach mit — man sollte Sport von der Kindheit bis ins hohe Alter betreiben!“

Wettkämpfe-Programm: am **Samstag, 28. April, 15 Uhr:** Begrüßung und Beginn des Leichtathletikdreikampfes für Kinder und Schüler bis zu 14 Jahren (bis Jahrgang 1970), **19.30 Uhr:** Totenehrung mit Kranzniederlegung beim Ehrenmal der Vertriebenen am Linzer Waldfriedhof. Alle Landsleute sind zur Teilnahme aufgerufen (da wir schon Sommerzeit haben, ist es noch hell!)

Sonntag, 29. April, 9 Uhr: Beginn des Jedermann-Wettkampfes (Leichtathletikdreikampf: Laufen, Weitspringen, Kugelstoßen) für Mädchen und Burschen ab Jahrgang 1969 aufwärts und für alle Damen und Herren (bis über 80 Jahre!). Anschließend findet ein Fußballturnier statt, wobei man auch mitmachen kann!

Ort der Veranstaltung: Turnplatz des Allgemeinen Turnvereins Traun (hinter dem Fußballplatz des SV Traun). Kein Nenngeld — alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde! Kinder und Jugendliche, die schon am Samstag anreisen, können mittels selbstmitgebrachtem Schlafzeug im geheizten Turnerheim übernachten! Fahrtkosten werden ab S 80.— Eigenbetrag für junge Leute ersetzt!

Zum Mitmachen werden Teilnehmer aus ganz Österreich aufgerufen!

Europawochen vom 1. bis 15. Juli in Waldkraiburg/Bayern

Von der Sudetendeutschen Jugend Bayerns wurden wir zur Teilnahme an den Intern. Europawochen in Waldkraiburg am Inn (zwischen Rosenheim und Braunau am Inn gelegen) eingeladen. Diese finden von 1. bis 15. Juli statt. Neben den Bayern sind u. a. auch 20 junge Leute aus Irland dabei. Junge Leute aus anderen Staaten wurden dazu eingeladen, so auch aus Österreich. Im Laufe dieser 14 Tage wollen wir uns einander näherkommen, die gegenseitigen Probleme und Ansichten kennenlernen, weiters wollen wir musizieren, tanzen und singen, Besichtigungen werden durchgeführt, Ausflüge, Lagerfeuer u. v. a. m.

Alles in allem sollen es wieder zwei sehr schöne Wochen einer europäischen Begegnung werden. Auch aus Österreich sollten einige Leute (etwa 8 bis 12 Plätze stehen zur Verfügung) daran teilnehmen. Das Alter der Teilnehmer sollte zwischen 17 und 25 Jahre liegen (und wer etwas Englisch kann, wird sich sofort mit den Iren verständigen können; aber junge Menschen brauchen eigentlich nur sehr kurze Zeit, um sich gegenseitig verstehen zu lernen!).

Wir dürfen daher interessierte junge Leute

aus ganz Österreich zur Teilnahme aufrufen. Meldet euch bitte so rasch wie möglich bei der Sudetendeutschen Jugend Österreichs, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien (Kennwort: Europawochen), an. Gebt dabei an: Geburtsdaten, Schul- oder Berufsausbildung, Interessen (Hobbys), evtl. Herkunft der Eltern. Wir sind wirklich nicht neugierig, aber dies dient als Grundlage, um in Waldkraiburg Interessengruppen usw. zusammenzustellen!

Ja, und was kostet dies alles? Unterbringung (im Haus Sudetenland, wo auch die Vollverpflegung eingenommen wird) und Ausflüge usw. für die beiden Wochen nur S 2100.—! Also das ist doch wirklich ein großzügiges Angebot (und auch die Fahrtkosten werden zum Teil ersetzt!) Meldet euch daher so bald wie möglich an!

Irina Lunkmoss stellt aus

Beim ständigen Bauernmarkt Mold, der am 7. April durch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin Pröll eröffnet wird, stellt die sudetendeutsche Künstlerin Irina Lunkmoss aus. Sie zeigt „Waldviertler Motive“.

Tribüne der Meinungen

Perfekte tschechische Geschichtsfälschung

Schon wiederholt hat Viktor Reimann in der „Neuen Kronenzeitung“ für uns Sudetendeutsche eine Lanze gebrochen, diesmal am 17. März d. J. unter dem Titel „Perfekte Geschichtsfälschung“.

Anlaß dazu gab die Visaabteilung der CSSR in Köln; sie verlangt nämlich von allen Sudetendeutschen, die ihre ehemalige Heimat besuchen wollen, eine eidesstattliche Erklärung darüber, daß sie vor dem Jahre 1948 „ausgereist“ sind.

Reimann bezeichnet dies zu Recht als glatte Verleitung zum Meineid, weil die Sudetendeutschen nicht ausgereist sind, sondern unter den schlimmsten Begleitumständen vertrieben wurden.

Dazu kommt noch als grauenvolle Wirklichkeit, daß die Tschechen das einstige Sudetenland bis spätestens zur Jahrtausendwende unbewohnbar und zu einer Mondlandschaft gemacht haben werden, gilt doch heute schon die CSSR als größter Luft- und Wasserverschmutzer Europas; dabei wird das Sudetenland durch den sauren Regen von den Braunkohlebergwerken am schlimmsten heimgesucht, die Wälder sind größtenteils schon vernichtet.

Viktor Reimann folgert nun daraus, daß nach der brutalen Vertreibung von über 3 Millionen Sudetendeutschen mit 241.000 Ermordeten und zu Tode Geschundenen nun die Vernichtung der jahrhundertalten Kulturlandschaft folgt; damit soll die Erinnerung an die Sudetendeutschen ausgelöscht werden.

Von tschechischer Seite bedient man sich dazu einer ungeheuren Geschichtsfälschung, daß man nämlich die Schuld daran den Sudetendeutschen unterschiebt nach dem Motto: **Nicht der Mör-**

der sondern der Ermordete ist der Schuldige.

Nach neuester tschechischer Auslegung sind demnach die Sudetendeutschen nicht brutal vertrieben worden, sie seien nur ausgereist und haben ihre alte Heimat im Stich gelassen. Damit ist die Geschichtsfälschung perfekt!

Herr Viktor Reimann! Die Sudetendeutschen danken Ihnen aus ganzem Herzen für diesen Ihren Artikel in der weitverbreiteten und angesehenen „Neuen Kronenzeitung“, zumal das Unrecht der Vertreibung vielfach totgeschwiegen oder — wie im vorgenannten Falle — durch das Wort Ausreise verniedlicht und verfälscht wird.

Auf die Dauer aber läßt sich keine Wahrheit unterdrücken, stehen selbst auch im tschechischen Wappen die mahnenden Worte: Pravda vítězí — die Wahrheit siegt!

Dr. Alfred Zerlik

Saure Nachbarn

Als Kind sudetendeutscher Eltern — bin Jahrgang 1939 und verließ die alte Heimat 1947 — trifft mich die Glosse „Saure Nachbarn“ von M. M., in der Ausgabe vom 10. Jänner 1984, besonders. Nachdem Tschechen 1945/46 241.000 Sudetendeutsche nach dem Waffenstillstand brutal erschlugen und weit über 3 Millionen nach Deutschland und Österreich verjagten, zerstören sie uns noch die alte Heimat und gefährden uns in Österreich! Unsere Regierung möge alles versuchen, um die Zerstörung des Herzlandes Europas aufzuhalten. Der Europarat und die UNO müssen hier auch dringend tätig werden.

CSSR: Neuer Affront gegen österreichische Journalisten

Wenig von Entspannung merkten vier österreichische Journalisten, die Außenminister Erwin Lanc zu einem offiziellen Besuch nach Prag begleitet hatten. Bei der Rückfahrt wurden sie am Grenzübergang Preßburg ohne Erklärung oder Entscheidung eine Stunde lang am Verlassen der CSSR gehindert.

Die Journalisten, der Leiter des ORF-Ostbüros, Paul Lendvai, der stellvertretende Chefredakteur der „Neuen Zeit“ Graz, Paul Fritz, die außenpolitische Redakteurin der „Wiener Zeitung“ Dr. Waltraud Jakob sowie Klaus Albertani von der „Kleinen Zeitung“ Graz waren von Prag mit der Linienmaschine nach Preßburg geflogen, wo sie der Leiter der örtlichen Grenzstelle in die slowakische Grenzstation begleitete. Außenminister Lanc mit seiner Begleitung kam erst später mit einer Sondermaschine in Preßburg an. An der Grenze wartete bereits ein Vertreter der tschechoslowaki-

schen Botschaft auf den Außenminister. Dennoch wurden die vier österreichischen Journalisten eine Stunde festgehalten, wobei auch die Anwesenheit des Pressebetreuers der slowakischen Landesregierung keine Beschleunigung der Abfertigung bewirkte.

Andere Mitglieder der österreichischen Journalistendelegation hatten bereits früher direkt aus Prag auf dem Luftweg oder mit dem Auto die Rückreise nach Wien angetreten. Die vier Journalisten und der vom Außenministerium zur Verfügung gestellte Chauffeur erhielten schließlich nach einer Stunde ihre Pässe zurück und damit „Grünes Licht“ für die Ausreise.

Wie ferner bekannt wurde, hatte auch zumindest ein Mitglied der Journalistendelegation bereits bei der Einreise gewisse Schwierigkeiten, die Grenzabfertigung dauerte in diesem Fall etwa eine dreiviertel Stunde.

Sudetendeutsche
in Österreich
Bezirksgruppe Leoben

Sudetendeutsche Jugend
Österreichs
Bundesjugendführung

Einladung

Die Sudetendeutsche Jugend Österreichs
veranstaltet am
Samstag, dem 7. April 1984
einen

VOLKSTUMSABEND

unter dem Motto: **Eine Reise
durch das
Sudetenland**

mit Volkstänzen in Tracht, Liedern, Bildern,
Lesungen, Dias u. a. m.
Wir führen Sie durch die Landschaften
des Sudetenlandes!

Ort: Stadtsaal Leoben, Peter-Tunner-Straße

Beginn: 19.30 Uhr

Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz
des Herrn Bürgermeister von Leoben,
Dir. Leopold Posch, und dem Kulturstadtrat,
Dir. Siegfried Ussar!

Dazu dürfen wir alle Landsleute und Freunde
sowie die jungen Leute recht herzlich einladen!

Eintritt frei — Spenden erbeten!

Auf Ihren werten Besuch
freuen sich die Veranstalter!

EINLADUNG ZUR

600-Jahr-Feier
der Pfarre Zettwing

am 11. und 12. August 1984 in Leopoldschlag — Mardetschlag

Juli und August: Fotoausstellung über den Bezirk Kaplitz im Waldhaus
Windhaag/Fr.

Einem Pionier der Bauernbefreiung

galt die gutbesuchte Ausstellung über Hans Kudlich, die vom 27. Jänner bis 11. März im Bayerischen Hauptstaatsarchiv gezeigt wurde. Bei einem Besuch wies Landwirtschaftsminister Dr. Hans Eisenmann darauf hin, daß mit dem „Grundentlastungsgesetz“ durch Hans Kudlich im Wiener Reichstag 1848 ein Markstein in der Geschichte der Landwirte der K. und K. Monarchie gesetzt wurde. Mit seiner Initiative erreichte er damals für rund 10 Millionen Bauern die Befreiung vom Joch des materiellen Zwanges und der wirtschaftlichen Abhängigkeit. „Auch in unserer Zeit“, so der Minister, „wären wieder bäuerliche Befreier notwendig, um von unseren Landwirten den Druck einer unheilvollen Agrarpolitik zu nehmen und durch vernünftige Rahmenbedingungen der bäuerlichen Landwirtschaft eine Chance zu geben. Auf dem Bild Staatsminister Dr. Eisenmann (links) im Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Ministerialrat Jörg Kudlich, im Hintergrund ein Bildnis seines Urgroßonkels, des Bauernbefreiers Dr. Hans Kudlich. Der Ausstellungskatalog (DM 15,—) kann weiterhin bezogen werden bei der niederösterreichischen Landesregierung, Kulturabteilung, Herrngasse 9, A-1014 Wien.

Fahren auch Sie
mit!

Die Sudetendeutsche Jugend führt wieder zahlreiche Autobusfahrten durch, die bei alt und jung sehr beliebt sind. Die älteren und jüngeren Landsleute sind zum Mitfahren recht herzlich eingeladen!

Autobusfahrt zum Sudetendeutschen Tag in München: Die Abfahrt erfolgt am Freitag, dem 8. 6. um 23.45 Uhr vom Parkplatz Westbahnhof, die Rückkunft ist am Pfingstmontag gegen 19.30 Uhr. Landsleute aus Niederösterreich können entlang der Westautobahnauffahrten zu- und aussteigen. Fahrpreis: S 550,—; Jugendliche die aktiv am Zeltlager der SDJ in München teilnehmen, können um einen Fahrtkostenzuschuß ansuchen! Quartierbestellungen in München können nicht durchgeführt werden. Wenden Sie sich bitte sofort an das Fremdenverkehrsamt der Stadt München, Postfach 8, D-8000 München 1!
Muttertagsfahrt am Sonntag, dem

27. Mai 1984: Dazu sind die Mütter, aber auch die Väter und Kinder recht herzlich eingeladen. Die Fahrt führt uns nach ??? Ein schöner Tag in einer frohen Gemeinschaft wird garantiert! Fahrpreis: nur S 120,— (inkl. Jause für die Mütter), Kinder unter 14 Jahre S 60,—. Abfahrt ist um 8.30 Uhr, die Rückkunft gegen 20 Uhr!

Vatertagsfahrt am Samstag, dem 16. Juni: Natürlich sind dazu alle Väter (aber auch die Mütter und Kinder) zur Teilnahme aufgerufen, die Fahrt führt ins Blaue! Eine schöne und lustige Fahrt, mit einem größeren gemütlichen Beisammensein steht allen bevor. Fahrpreis: S 120,— (inkl. einem Getränk für die Väter), Kinder bis 14 Jahre nur S 60,—!

Zu all diesen Fahrten dürfen wir alle Landsleute und Freunde recht herzlich einladen — melden Sie sich bitte so bald als möglich bei Fam. Malik, 1180 Wien, Schulgasse 68, Tel. 43 04 075 (bis 20 Uhr) dazu an. Wir dürfen auch Sie recht herzlich dazu einladen!

Völker-Begegnung in Bayern

Unter der Leitung des deutschen Vorsitzenden, Stadtrat Wolfgang Vogelsang/München, fand vor einiger Zeit in Kreuth am Tegernsee ein Symposium der Freien Gesellschaft für die Freundschaft mit den Völkern der Tschechoslowakei statt. In Referaten und Diskussionen beschäftigten sich die tschechischen, slowakischen und deutschen Teilnehmer mit den für ihre Völker schicksalhaften Ereignissen der Jahre 1918, 1938, 1948 und 1968. Dem Einführungsvortrag von Edgar Pscheidt M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sudetendeutschen Archivs in München, folgten Ausführungen des Altsprechers der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Dr. Walter Becher, und des slowakischen Historikers Dr. Ján Mlynárik/Waldkraiburg-Obb. (1918), des Mitgliedes des Sudetendeutschen Rates Toni Herget und des tschechischen Rundfunkredakteurs Dr. Rudolf Ströbinger/Köln (1948) sowie ihres tschechischen Koprasidenten Ludek Pachman (1968). Redakteur Jaroslav Kusý referierte über das Jahr 1948. Obwohl in der Bewertung zeitgeschichtlicher Fragen durch die Nationalität bedingte Unter-

schiede bestehen, waren sich alle Referenten und Diskussionssteilnehmer über die Verurteilung der Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei des Jahres 1945 einig. Durch private Gespräche wurden neue Beziehungen angeknüpft und bestehende weiter vertieft.

Neuerscheinung

Das Egerländer Biographische Lexikon von Dr. Josef Weinmann herausgegeben, ist in seinem ersten Band erschienen. Es stellt eine Bestandsaufnahme über viele Jahrhunderte dar und wartet zugleich mit vielen überraschenden Entdeckungen auf. Das Egerländer Biographische Lexikon ist ein Standardwerk und sollte in keiner Egerländer Familie fehlen. In der Vorbestellung kostet ein Band DM 46,—, zu beziehen bei Dr. Josef Weinmann, Schönhaldenstraße 41, CH-8708 Männedorf/Schweiz.

Ein bemerkenswerter Vorstoß
der CSSR zum Thema Albanien

Nach Informationen aus Balkan-Diplomatenkreisen bemüht sich die Regierung und Parteiführung der CSSR — mit Wissen und sogar im Auftrag Moskaus — um eine Normalisierung der Beziehungen zum ausgestoßenen Albanien. Schon seit einiger Zeit trete Prag als Interessenvertreter der Sowjets gegenüber Tirana auf. Der sowjetische Auftrag laute, alles beobachten und weitermelden, was in Albanien vor sich geht und noch mehr, was geschehen wird, wenn. Und darunter verstehe man die Machtübergabe an den Hodscha-Nachfolger. Selbst von Vertretern anderer Warschauer-Pakt-Länder sei anerkannt worden, daß Prag bisher am erfolgreichsten war, seine Beziehungen zu Albanien zu

normalisieren. In internen Papieren habe die CSSR-Führung sich gegenüber Albanien sogar zu einem höchst ungewöhnlichen Kniefall bereitgefunden, indem sie anerkannte, daß die Schuld am Bruch zwischen der Sowjetunion und Albanien nicht ausschließlich auf einer Seite zu suchen sei. Auch hinsichtlich der künftigen Beziehungen habe die CSSR zu erkennen gegeben, daß nicht nur von der albanischen Führung Schritte in Richtung Wiederaufnahme der Zusammenarbeit getan werden müßten. Diese von Toleranz und Nachsicht geprägte Haltung Prags sei nur dadurch zu erklären, sagt man in Belgrad, weil die CSSR als langfristiger Interessen-Wahrer der Sowjets auftrete.

Wien

„Bruna Wien“

Am 17. März veranstaltete unsere „Bruna Wien“ ihren März-Heimatabend im „Wienerwald-Restaurant“, Wien 15., Mariahilfer Straße 156. Der große Saal war wie immer gesteckt voll und die Stimmung der Landsleute wunderbar. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bundesobmann Wilhelm Hennemann konnte dieser einige neue Vereinsmitglieder herzlich willkommen heißen. Wie immer wurde der vielen Toten unserer Landsleute gedacht, die sowohl in heimatlicher als auch fremder Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Auch unser langjähriges Mitglied Frau Anny Korgler, die uns am 15. Februar d. J. verlassen hat, wurde in einer Schweigeminute in diese Totenehrung miteingeschlossen. Alle Anwesenden erhoben sich von Ihren Sitzplätzen. Allen Geburtstagskindern, die im Monat März ihren Geburtstag begehen, wünscht der gesamte Vereinsvorstand der „Bruna Wien“ alles Gute, Liebe und Schöne, vor allem aber viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen!

Hierauf folgten Mitteilungen: Das Bundestreffen aller „Bruna-Vereine“ in der Bundesrepublik findet in der Zeit vom 7. bis 9. September 1984 in Schwäbisch Gmünd, BRD, statt. Wir haben uns vorgestellt, daß es nicht nur schön wäre, wenn sich an diesem Treffen aller Brüner in der Bundesrepublik auch Brüner Landsleute aus Österreich, insbesondere der „Bruna Wien“ und der „Bruna Linz“ zahlreich beteiligen würden, um so unter Beweis zu stellen, daß wir noch immer da sind und unserer geliebten Heimatstadt Brunn die Treue bewahrt haben!

Wir bitten Sie daher, diesen Termin in Vormerk zu nehmen und außer Ihnen auch Ihre Verwandten, Bekannten und Freunde zur Teilnahme an diesem Großtreffen aller Brüner aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland zu gewinnen!

Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihre Anmeldung zu dieser Teilnahme so bald wie möglich zu tätigen, damit wir rechtzeitig einen oder mehrere Busse für diese Fahrt reservieren lassen können, denn zu diesem Termin ist noch Reisezeit und die Busse zumeist schon früher vorbestellt, wenn nicht sogar ausgebucht!

Wir von der „Bruna Wien“ wollen uns keinesfalls nachsagen lassen, daß wir uns an diesem Großtreffen nicht beteiligt haben und uns stets fernhalten! (?) Deshalb sollen und müssen wir uns bemühen, dort zahlreich zu erscheinen! Wir werden uns erlauben, Sie in den nächsten Heimatabenden an dieses Treffen zu erinnern, hoffen aber zuversichtlich, daß sich alle Brünerinnen und Brüner der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Teilnahme an dieser Kundgebung bewußt sind! — Der Sudetendeutsche Tag in München wird in der Zeit vom 8. bis 10. Juni 1984 abgehalten! Unser nächster Heimatabend am 14. April wird als Hauptversammlung durchgeführt. Ich bitte Sie sehr, zu dieser vollzählig zu erscheinen, damit wir die Beschlußfähigkeit erreichen können! Anschließend an diese Mitteilungen meldete sich Frauenreferentin Ingeborg Hennemann zu Wort und führte folgendes aus: Punkt Neuwahlen: Ich hatte bisher mit meiner Art zu werben immer Erfolg, doch glaube ich, daß es noch zahlreiche Brüner Landsleute gibt, die noch immer abseits stehen und den Weg zu unserer „Bruna“ nicht gefunden haben! Jede Brünerin oder Brüner hat gewiß viele oder zumindest einige Bekannte oder vielleicht auch Verwandte, die entweder selbst Brüner sind oder aber von dort stammen! Und da bleibt meine Frage offen, ob es nicht möglich wäre, diese Landsleute für die „Bruna Wien“ zu interessieren und sie zum Beitritt zu unserem Heimatverband zu bewegen! Die „Bruna Wien“ muß auch weiterhin bestehen bleiben! Dies ist mein bevorzugter und sehnlichster Wunsch!

Und nun brachten die drei Sprecher Frau Emmi Uitz geborene Braun, Herr Hans Douschek und Frau Ingeborg Hennemann, alles aus Wien, aus dem Buch „Dir singe ich, geliebtes Brunn“, von Erich Tomschik, Kultursprecher der „Bruna Deutschland“, einen kurzen, aber hervorragenden Inhalt dieses Buches den Anwesenden zu Gehör. Starker Applaus dankte sowohl dem Verfasser als auch den drei Sprechern für deren Vortrag herzlich!

Böhmerwaldbund in Wien

Am 25. März, fand unser Heimatabend im Hotel Fuchs statt. Nach der Eröffnung durch Obmann Jaksch und dem Böhmerwaldlied nahm der Heimatabend im Lenzmonat seinen Lauf. Es konnten neben Hochwaldobmann Osen, welcher nochmals zu einer Gedenkmesse für Lm. Grubmüller am 1. 4. 1984, um 10.30 Uhr, in der Severinkirche einlud, auch eine beachtliche Gruppe Winterberger begrüßt werden. Lm. Wolf kündigte eine Busfahrt an — Näheres wird nächstes Mal berichtet. Außerdem sorgte er durch Witzvorträge für eine humorvolle Note. Eine Grußbotschaft für den Deutschen Böhmerwaldbund anlässlich des hundertjährigen Bestandes wurde ebenfalls verfaßt und von allen unterschrieben. — Unser nächster Heimatabend findet am 29. 4. 1984, um 16.00 Uhr, im Hotel Fuchs, 1150 Wien, Mariahilfer Straße 138, statt. Wilhelm Ehemayer

Böhmerwaldmuseum

Erzgebirger Heimatstube in Wien

Die Hauptversammlung am 17. März nahm einen harmonischen Verlauf, der Vorstand wurde einstimmig gewählt. Vor allem danken wir an dieser Stelle noch sehr herzlich Lm. Willi Lindinger (Krumau) für seine 22jährige Tätigkeit als Obmann des Böhmerwaldmuseums. Aus gesundheitlichen Gründen kann er dieses Amt nicht weiterführen. Wir wünschen unserem 84jährigen Ehrenobmann alles Gute. Er bleibt ja weiterhin seinem geliebten Böhmerwaldmuseum treu verbunden. Herzlichen Dank für unerschütterliche Treue sagen wir auch Lm. Alexander Merbeller (Prachatitz). Im Jahre 1952 nahm der „Verein I. österr. Böhmerwald-Heimatmuseum“ seine Arbeit auf. Am 28. Dezember 1952 fand die erste Hauptversammlung statt. Hier ist bereits Lm. Alexander Merbeller als Kassenprüfer im Vorstand. Diese Aufgabe hat er bis jetzt bestens erfüllt. Er legt nun sein Amt aus Alters- und Gesundheitsgründen (89. Lebensjahr) zurück. Lm. Merbeller ist ein Enkel des langjährigen und letzten deutschen Bürgermeisters Josef Taschek von Budweis. Bürgermeister Josef

An die neuen Leser!

Zahlreiche Landsleute erhalten heute zum ersten Mal die SUDETENPOST zugesandt. Diese Nummer ist sozusagen als „Probexemplar“ für Sie gedacht. Die SUDETENPOST ist die einzige in Österreich erscheinende Zeitung der Sudetendeutschen und erscheint 14tägig.

Aus dieser Zeitung erfahren Sie alles, was die Sudetendeutschen (von Südmähren bis zum Böhmerwald und vom Egerland bis zu Sudetenschlesien) in Österreich betrifft. Wir sind immer aktuell und versuchen für jedermann eine Information zu geben.

Sicher werden sehr viele Landsleute auch Ihre eigene Heimatzeitung (für Ihren Heimatort oder -kreis) beziehen; diese ist natürlich sehr wertvoll und informiert Sie über das Geschehen aus Ihrem nächsten Bereich.

Aber allgemeine Informationen für Österreich (z. B. in Pensions- und Rentenangelegenheiten, interessante Artikel, Festveranstaltungen u. v. a. m.) können Sie eben nur der SUDETENPOST entnehmen!

Darum dürfen wir Sie recht herzlich einladen, ebenfalls der großen Lesertfamilie beizutreten. Je mehr Landsleute unsere Zeitung abonnieren, umso mehr Information können wir bieten.

Jährlich erscheinen 24 Nummern (davon 2 als Doppelnummer) und das Jahresabonnement kostet derzeit nur S 143,— (das sind S 12,— im Monat). Und Hand aufs Herz: Ist das wirklich ein so großer Betrag, den man sich nicht leisten könnte?

Denken Sie einmal darüber nach, und Sie werden darauf kommen, daß es sich lohnt, SUDETENPOST-LESER zu sein! Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren ständigen Lesern zählen zu können!
Ihre Redaktion

Bestellschein für die „Sudetetenpost“

Bestellschein bitte ausschneiden und einsenden an: „Sudetetenpost“, Postfach 405, 4010 Linz. Telefonische Bestellung: 0 73 2 / 27 36 69.

Ich bestelle die „Sudetetenpost“:

Name: _____
Straße: _____
Plz.: _____ Ort: _____

Taschek hat 1884, also vor 100 Jahren, den „Deutschen Böhmerwaldbund“ gegründet. Mit besonderer Freude begrüßten wir Prof. Wolf Kowalski, den Bundeskulturreferenten der SLO. In einem sehr interessanten Vortrag wurden Richtlinien für die Zukunft festgelegt. Sektionschef Dr. Franz Häusler (Seeheid) sprach ebenfalls im Sinne des gesamten Vorstandes über die Erhaltung der ewigen Kulturwerte unserer unvergänglichen Heimat. — Sehr dankbar sind wir unserer Kassiererin, Fr. Gertrude Sassmann, für ihre tadellosen Kassaberichte. Diese Ordnung bietet eine entscheidende Grundlage für die gesamte Arbeit. Die Leitung der Neuwahl des Vorstandes hatte in bewährter Weise Sektionschef Dr. Franz Häusler übernommen. Obmann Mag. Hilde Meißner (Außergerfeld), Obmann-Stellvertreter Prof. Dipl.-Ing. Karl Maschek (Deutsch-Beneschau), Schriftführer stud. phil. Wilhelm Ehemayer (Großeltern Bezirk Kaplitz), Schriftführer-Stellvertreter Johann Fassl (Neudorf bei Grätzen), Kustos Frau Anni Holzer (Strobnitz), Kustos-Stellvertreter Frau Maria Spindler (Grätzen), Kassier Frau Gertrude Sassmann (Ternitz, NÖ.), Kassier-Stellvertreter Karl Jaksch (Grätzen), Archivar Dkfm. Helmut Tautermann (Erzgebirge), Archivar-Stellvertreter Adalbert Schmidl (Egerland), Konsulent Hans Hager (Sonnberg bei Grätzen), Herr Wilhelm Lindinger (Krumau), Dipl.-Ing. Franz Kufner (Langendorf) und Herr Josef Saiko (Seeheid).
Mag. Hilde Meißner

Brüxer Volksrunde in Wien

Die Leiterin der Brüxer Volksrunde in Wien, Hschw. Holub, konnte diesmal wieder ein stattliches Fähnlein begrüßen. Entschuldigt für diese Zusammenkunft haben sich das Ehepaar Fritsch und Hschw. Grünert. Nach der Begrüßung wünschte Hschw. Holub den Geburtstagskindern des Monats namens der Brüxer Volksrunde in Wien sowie im eigenen Namen Gesundheit und Wohlergehen fürs neue Lebensjahr! Nachträglich überreichte sie Hschw. Gerlich ein Sträußchen Schneerosen, da Hschw. Gerlich ihren Geburtstag nicht in Wien feierte. Unser Hbr. „Josef“ Hergel bekam ein Glückwunschtelegramm von der Volksrunde. Nach kurzer Pause sprach Hschw. Holub über die Bedeutung des 4. März 1919 und gedachte aller ehrend. Anschließend bat Hschw. Holub die Anwesenden, sich von den Sitzen zu erheben und der im Feber d. J. verstorbenen Hschw. Anna Metzker zu gedenken. Nach einer stillen Weile des Gedenkens wurden die ferneren Zusammenkünfte der Brüxer Volksrunde in Wien besprochen. Der Vorschlag, Karsamstag (3. Samstag des Monats) zusammenzukommen, wurde angenommen. Ferner wurde ernstlich erwogen, im Frühjahr einen Ausflug in die Wachau mit einem Kleinbus zu unternehmen und Offerte für eine solche Fahrt einzuholen. Anschließend verlas Hschw. Holub das Rundschreiben der Sudetendeutschen Jugend, die eine Busfahrt nach München zum Sudetendeutschen Tag plant. — Es wurde noch lange angeregt geplaudert und beschlossen, am Karsamstag zahlreich zu erscheinen. — Die Leiterin der Brüxer Volksrunde in Wien gibt bekannt, daß unsere Hschw., Frau Anna Metzker, geb. Eymann, am 24. II. dieses Jahres nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Hschw. Metzker wurde am 2. März dieses Jahres neben ihrem Gatten in Klosterneuburg beigesetzt. Die Brüxer Volksrunde in Wien verabschiedete sich von Hschw. Metzker mit einem Blumengebinde in den Farben der Heimatstadt Brüx. Wir verabschiedeten uns von Hschw. Metzker, die stets für alle hilfsbereit war, in stiller Herzlichkeit!
Holub

Humanitärer Verein von Österreichern aus Schlesien

Bei dem am 18. März abgehaltenen Vereinsabend konnte Obmann-Stellvertreterin Frau Gerti Vogel (Obmann Herr Karl Philipp war dienstlich auf der Wiener Frühjahrsmesse tätig) viele Landsleute, Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie den Bundes-Ehrenobmann der SLO Herrn Dr. Schembera, von den Egerländern in Wien Herrn Brunner und Herrn Moissl, eine Runde von Troppauern und Herrn Leopold von der SLO ganz herzlich begrüßen. Leider haben wir auch wieder Verstorbene zu beklagen und zwar: in Wien verstarb unser liebes Mitglied Frau Aloisia Jakwerth im 95. Lebensjahr (die Tante unseres Ehepaars E. u. E. Zimmermann), in der BRD: Frau Grete Escher im 71. Lebensjahr (früher Karlthal), zum Zeichen der Trauer hatten sich alle von den Sitzen erhoben. Es wurde auf den Sudetendeutschen Tag in München zu Pfingsten aufmerksam gemacht, kostengünstige Autobusfahrten sind vorgesehen. Ein wunderschöner Film vom Sommerkinderlager 1983 der Sudetendeutschen Jugend auf Rauschhof (Bauernhof) bei Melk wurde durch Herrn Leopold/SLO gezeigt und vorgeführt. In sehr guter Übersicht zeigte man den Tagesablauf unserer Jugend, ihr Leben und Treiben und das Bemühen der Lagerleitung, die Kinder vielfältig zu beschäftigen. Der Vorführende ertmete viel Applaus, gleichzeitig sprach er die Bitte aus, Spenden für die Anschaffung neuer Zelte (die alten vorhandenen Zelte sind kaputt) zu geben. Landsmann Herr Jüttner (früher Troppau) gab seiner hervorragenden Gewandtheit in noch schlesischer Mundartsprache dadurch Ausdruck, daß er einige Kostproben in Mundart gelesen vortrug. Es gab viel Applaus und Beifall, hoffentlich können wir diesen Köhner öfters bei unseren Vereinsabenden begrüßen. Den Geburtstagskindern wurde herzlich gratuliert und anschließend die Geburtstagshymne gesungen, darunter seien erwähnt: Frau Maria Wicharek (82.), Herr Gustav Titz (85.), Frau Maria Dracka (80.), Hr. Wilhelm Pelz (83.), Frau Elisabeth Retthey (70.) und Frau Maria Kunert (92.). Unsere Muttertagsfeier findet am 20. Mai statt und ist gleichzeitig die letzte Veranstaltung vor den großen Sommerferien. Die Autobusfahrt wurde für 3. Juni festgesetzt, mit der Durchführung ist wieder Herr Ing. Franz Zahreick betraut. Viel Beifall ertmete Herr Professor Färber mit seinen wohlgekonnt am Klavier gespielten Liedern und Weisen. Ein wohlgeklungener Vereinsabend ging damit wieder einmal zu Ende.
Ing. Zahreick

Jägerndorf

Die im Rahmen der ordentlichen Vollversammlung vom 17. März durchgeführte Neuwahl der Vereinsleitung ergab folgende Nennungen: Jeweils mit Funktion und Stellvertretung Obmann Wilfried Proksch und Max Burchartz, Schriftwart Anni Sachers und Hanne Proksch, Kassawart Franz Sachers und Anna Sandara, Kassaprüfer Max Burchartz und Ida Eisenwiener. Zusätzlich die Beisitzer Maria Dracka, Aloisia Heger, Stephanie Hübner und Walter Holike. Weiters wurden die Mitglieder der Heimatgruppe zur Teilnahme an der

Neueröffnung des Heimatmuseums in Klosterneuburg, der Muttertags- und Vatertagsfahrt der SDJ und nicht zuletzt am Sudetendeutschen Tag in München aufgefördert. Schließlich wurde die Durchführung von Ausfahrten in die Umgebung Wiens mit einem Kleinbus (10 Personen) eines Landmannes besprochen.

Mährisch-Trübau in Wien

Heimatabend und Jahreshauptversammlung am 9. März. Obmann Franz Grolig begrüßte die zahlreich erschienenen Landsleute und gratulierte allen, die im März ihren Geburtstag feierten: Lm. Martha Kretschmer (1. März 1917), Lm. Gertrude Peichl (7. März 1907), Lm. Mag. Gertrude Kirchner (17. März 1909), Lm. Emil Kögler (23. März 1886) und Lm. Mag. Franz Heger (31. März 1900). Frau Mag. Kirchner wurde zu ihrem runden Festtag ein Blumenstrauß überreicht. Zu Beginn der Jahreshauptversammlung gedachten wir in einer stillen Trauerminute der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Landsleute Herta Steiner, Marie Felzmann, Franz Illa, Trude Liepold, Ing. Karl-Heinz Poles, Theresia Spiel, Emilie Anderle, Mauritz Tomaschek und Erich Weiss. In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte der Obmann sodann an die Schwerpunkte unseres Vereinslebens im vergangenen Jahr: die Frühjahrsfahrt zu den Marchfeldschlössern, die Muttertagsfeier, den Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten in Wien, den Trachtenumzug in Krems, die Fahrt in die alte Heimat und die vorweihnachtliche Feier. Er dankte alle Landsleute, die aktiv und passiv bei allen Veranstaltungen mitgewirkt haben. Besonderen Dank sprach er der Kassierin Lm. Käthe Treylt für ihre gewissenhafte Arbeit und das sparsame Haushalten und Lm. Trude Irlweck für das Zusammenstellen der Berichte aus. Lm. Käthe Treylt brachte anschließend ihren Kassenbericht. Die Kassenprüfer Dipl.-Ing. Otto Haschke und Dipl.-Ing. Adolf Kirchner hatten wenige Tage zuvor die Kasse, die Belege und sonstigen Aufzeichnungen genauestens überprüft und Dipl.-Ing. Haschke konnte in seinem Bericht bestätigen, daß die Kasse genau geführt wird und alles in Ordnung befunden worden war. Der Obmann dankte hierauf den beiden Prüfern für ihre geleistete Arbeit. Nach der Entlastung und dem Rücktritt des Obmanns und des Vorstandes wurde nach einem Wahlvorschlag des Wahlkomitees (Lm. Dr. Tschepel und Lm. Franz Spiel) der neue Obmann, der Vorstand und der Ausschuß einstimmig in alter Zusammensetzung wiedergewählt: Obmann Franz Grolig, Stellvertreter OStR Franz Negrin, Kassier Käthe Treylt, Stellvertreter Ilse Negrin, Ausschußmitglieder: Elise Brauner, Lucie Olbert, Franz Spiel, Gustav Zecha, Kassenprüfer: Dipl.-Ing. Otto Haschke und Dipl.-Ing. Adolf Kirchner. Anschließend machte der Obmann auf die Mendelausstellung und die Gedenkfeier zum 4. März 1919 im Großen Saal des Kongreßhauses am 10. März aufmerksam und bat alle Landsleute, an diesen Veranstaltungen zahlreich teilzunehmen.

Reichenberg-Friedland

Südtirol, Geschichte — Kultur — Landschaft, so lautete der Titel des Lichtbildvortrages, mit dem uns unser Herr Gen.-Dir. Schöbel am 24. 3. 1984, diesen ehemaligen Teil Österreichs nahebrachte. Der Vortragende, selber mit allen Einzelheiten dieses wunderschönen Landes allerbestens vertraut, verstand es wie immer, durch seine gewinnende Art und seine Sachkenntnis den Zuhörern Liebe und Verständnis für dieses Land und seine Bewohner zu vermitteln. Insbesondere zeigte der Vortragende auf, welche Besonderheiten dieses Land und seine Menschen geprägt haben, nämlich, das besondere Schicksal dieses Landes durch die Jahrhunderte, seine intuitiven Bewohner und die herrliche Landschaft mit ihren Bergen am Rande des Südens. Der Vortragende verwies auch auf die Tatsache, daß die Bewohner Südtirols als freie Menschen schon sehr bald ein demokratisches System zur Regelung ihrer Rechte und Pflichten gefunden hatten. Als besondere Gäste konnten wir begrüßen, die Damen: Marie Sophie von Doblhoff, geb. von Auersperg, Maria Spohie von Trautmannsdorf und Hr. Schmidl, Bund der Erzgebirger in Wien.
Der Vorstand der Heimatgruppe

Riesengebirge in Wien

Am 17. März hielt unsere Heimatgruppe ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und dem Absingen des Riesengebirgsliedes, erstatteten der Tagesordnung gemäß, die einzelnen Amtswalter die Rechenschaftsberichte, die ohne Ausnahme, zustimmend zur Kenntnis genommen wurden. Der Obmann sprach allen Funktionären seinen Dank für die Mitarbeit aus. Worte besonderer Dankes widmete er dabei dem Schriftführer Fachlehrer Otto Thum, der aus gesundheitlichen Gründen ersucht hatte, ihn dieser Aufgabe zu entbinden. Mehr als 20 Jahre hatte Lm. Thum, diese Tätigkeit im Dienste der Heimatgruppe und damit der SLO ausgeübt und damit manches Opfer an Freizeit gebracht. Wir alle bedauern zu tiefst sein Ausscheiden als Amtswalter und hoffen, daß er uns noch lange als treues Mitglied erhalten bleibt. Für seine langjährige Einsatzbereitschaft, sei Lm. O. Thum auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Nach seinem Rechenschaftsbericht zollt der Obmann Lob und Dank dem Kassier für dessen mustergültige Kassaführung und darüber hinaus allen Mitgliedern, die, wie er betonte, durch ihre Zahlungsbereitschaft und ihre Spendenfreudigkeit entscheidend dazu beigetragen haben, daß der Kassaabschluß ein so zufriedenstellendes Ergebnis aufweist. Mit dem Vorschlag „Die Toten des 4. März 1919“ von Alexander Hoyer, gesprochen von Susanna Svoboda, gedachten die Versammelten der 65. Wiederkehr des Jahres, in welchem 54 Landsleute ihr Leben für Recht und Freiheit geopfert haben und widmeten anschließend eine Minute stillen Gedenkens jenen Mitgliedern unserer Heimatgruppe, die im abgelaufenen Jahr für immer von uns gegangen waren. Die Neuwahl des Vorstandes brachte an zwei Stellen Veränderungen gegenüber dem scheidenden Vorstand. Für den, wie bereits erwähnt, als Schriftführer abtretenden Lm. O. Thum, hat sich unser neues Mitglied, die Schriftstellerin Monika Lombard, geboren in Trautenau, in überaus dankenswerter Weise bereitgefunden diese Funktion zu übernehmen, während an Stelle des verstorbenen Dipl.-Ing. Manfred Steinbrecher, Lm. Fritz Thum, als 1. Rechnungsprüfer nominiert wurde. Alle Mitglieder des neu gewählten Vorstandes nahmen die Wahl an. In der Folge sorgte unsere Susanna Svoboda in ihrer beispielhaften Vortragsweise, mit zwei Beiträgen für Unterhaltung. Einer der Beiträge, betitelt „Die Saunameinung“ eine Kurzgeschichte aus der Feder von Monika Lombard, schildert in wahrhaft ergötzlicher Weise, in welcher ein Gespräch während eines Saunabesuches,

eine Sudetendeutsche verwickelt wurde, als sie ihre Herkunft preisgab. Der zweite in heimatlicher Mundart abgefaßte Beitrag, war dem Büchlein „Em Trautna rem“ von Josef Tatsch entnommen. Er trug die Überschrift „Die Fohrkorte“. Ein anhaltender Heiterkeitsausbruch belohnte die Autoren wie die Vortragende.

Troppau

Unvergessliche Tage erlebten die Troppauer in Wien durch den Besuch ihrer Münchner Freunde, die mit dem neuen Vorsitzenden der Heimatkreisgemeinschaft Troppau-Bamberg, Lm. Fritz Skalla, angegeistert kamen: das Ehepaar Weinmann, dem bekannten Lebzelter aus der Fleischergasse, die schöngestige Frau Weber und Frau Traute Jelinek, die erste Mitarbeiterin von Dr. Schembera in der Stadtbücherei Troppau. Erinnert wurde an den Volkstumspfleger Sepp Großschmidt, die Jugendbibliothekarin Irmgard Sturz, den vorbildlichen Dr. Erich Füssek, den weit bekannten, kunstsinigen Dr. Ernst Schremmer, die Tochter unseres Stadtkämmerers, Dr. Stellwag v. Carion, die ihre bibliothekarischen Gehversuche gleichfalls in der Stadtbücherei absolvierte, den verstorbenen Dr. Tögel und viele andere. Eine gesellige Plauderstunde bei Smutny frische Erinnerungen an die ersten Tanzstunden, die Spaziergänge auf der „Abee“ und in der „Dunklen“, die Badefreuden an der Oppa und der Militärschwimmhalle, die Sommer- und Winterfreuden im Altvatergebirge auf, so wie die mutwilligen Schießereien einer tschechischen Soldateska am 4. März 1919. Ein Freundschaftstreffen nettester Art. Tags darauf erzählte Lm. Skalla an Hand von Lichtbildern vom Troppau von heute. Was war aus dem schlesischen Kulturzentrum mit seinen eindrucksvollen Bauten, dem pulsierenden Leben, einer homogenen Gesellschaft, einer gewachsenen Theater- und Musikstadt geworden? Zur Mittagszeit verlassene Straßen, verödete Plätze und vernachlässigte Pflege vieler Bauwerke. Als Kontrast brachte Skalla auch Bilder vom alten, bekannten Troppau. Eine Anregung sei gestattet: die vorhandenen Erinnerungsbilder zu ergänzen und auch die des neuen Troppau, besonders „nasses Viertel“, „Schworze Gosse“, „Gilschwitzer Berg“ zu beschaffen. Mit großem Interesse wurden die Ausführungen vom Baufortschritt des neuen „Hauses der Sudetendeutschen“ in München aufgenommen, das ein neues Kulturzentrum der vertriebenen Sudetendeutschen sein wird, eine Einladung an alle Sudetendeutschen, die zum 35. Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten nach München kommen werden. Nicht minder interessierten die schönen Lichtbilder von der entzückenden Münchner Blumenschau 1983 mit den erklärenden Worten von Frau Weber. Anschließend ließ Lm. Weinmann einen reichhaltigen Film abrollen, gleichsam als Ergänzung zu den vorhergegangenen Vorträgen und Bildern. Reicher, herzlicher Applaus war der Dank an die Vortragenden, aber auch an die Landsleute Radetzky und Dipl.-Ing. Rothacker, die helfend zu dem äußerst gelungenen Nachmittag beigetragen hatten. Die Münchner Gäste nahmen schöne Erinnerungen nach Hause mit. — Eingangs gedachte der Obmann des Todes des ehemaligen südmährischen Abgeordneten Hans Wagner, dem die Anwesenden stehend die letzte Ehre erwiesen. Herzlich beglückwünscht wurden zum 90. Geburtstag Frau Eva Dorasil, zum 77. bzw. 76. Geburtstag Frau Edith Pack geb. Wojkowski, und Hilde Woble sowie zum 75. Dipl.-Ing. Eduard Rothacker. — Der Obmann brachte in Erinnerung, daß sich am 28. April anlässlich des 2. Jahrestages des Todes von P. Bernhard Tonko seine Freunde und Bekannten am Nachmittag zu einer Gedenkfeier und um 18.30 Uhr zu einem Gedenkgottesdienst in der Augustinerkirche einfinden werden. — Alle, die Troppauer und alle anderen Vertriebenen interessierenden Mitteilungen und Ereignisse erscheinen laufend in der „Sudetendpost“, dem einzigen öffentlichen Sprachorgan der Vertriebenen. Bestellungen zum Jahrespreis von S 143.— bis 14täglichem Erscheinen an die „Sudetendpost“, Postfach 405, 4010 Linz.

Oberösterreich

Sudetendeutsche Landsmannschaft

„Redner-Schulung“. — Am vier Samstagen hintereinander (immer ganztägig am 28. April und 5. Mai 1984) finden am Attersee zwei Aufbau-Rednerschulungen statt, zu denen schon verschiedene Anmeldungen bei der SLO-Landesleitung eingelangt sind. Wer seine Anmeldung noch nicht gemacht hat und an einer Teilnahme interessiert ist, möge bis spätestens 15. April 1984 diesen Wunsch beim (für ihn als Mitglied zuständigen SLO- oder Heimatgruppenobmann) bekanntgeben und die Anmeldung an die Landesleitung durchführen. Wir brauchen die restlichen Meldungen, um die Dispositionen endgültig treffen zu können. Das notwendige Schulungsmaterial ist bereits beigelegt worden. Auf ein gutes Gelingen dieser Veranstaltung hoffen die Mitarbeiter des SLO-Organisationsreferates. — Am 3. März starb in Leonding im 87. Lebensjahr Lm. Andreas Neubauer. Er war am 19. Dezember 1897 in Pollschitz, Kreis Bischofteinitz in Westböhmen, geboren und sein Leben lang als Landwirt oder Maurerpolier tätig gewesen. Während er in russischer Kriegsgefangenschaft gewesen war, kam die Frau und die beiden Söhne durch einen Zufall nach Leonding, wo sie der Mann dann traf. Lm. Neubauer war als froher, arbeitssamer und stets hilfsbereiter Nachbar in der ganzen Gemeinde bekannt und beliebt gewesen. Viele Landsleute und Nachbarn gaben ihm im Friedhof Leonding das letzte Geleit und der Priester schilderte seinen harten Lebenslauf. Ein Landsmann dankte ihm für seine langjährige Treue in der OG, Kapuzinerstraße, mit herzlichen Dank- und Abschiedsworten.

Verband der Böhmerwälder i. ÖB.

Der am Faschingsabend 1984 abgehaltene Traditionsball der Böhmerwälder im Festsaal des Linzer Hauptbahnhofes hat bei allen Besuchern vollen Anklang gefunden. Verbandsobmann Hans Hager konnte neben den vielen Landsleuten eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: In Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Linz, Herrn Prof. Schanovsky, war Herr GR Dipl.-Ing. Architekt Lang mit Gattin erschienen, Stadtrat Kuttenberg hat Herrn Vizebürgermeister Dr. Hödl vertreten. Für die SLO war KR Erwin Friedrich und für die Sudetendpost Lm. Karl Koplinger mit einer großen Tischrunde vertreten. Lm. Anton Gall und Lm. Rudolf Alliger mit Gattinnen, Frau Stadtrat Zita Stecker von Enns sowie

Jugendführer Rainer Ruprecht mit Gattin und die Vertreter der einzelnen Heimatgruppen wurden mit herzlichem Applaus begrüßt. Bei den Klängen der „Mostviertler Buam-Kapelle“, die wunderbar aufspielte, kam die Abschiedsstunde viel zu früh.

Wir laden alle Mitglieder des Verbandes der Böhmerwälder zur Jahreshauptversammlung am Palmsonntag, dem 15. April 1984, um 9 Uhr vormittags in den Gasthof „Seimay“ nach Linz-Wegscheid herzlich ein und bitten um zuverlässige Teilnahme.

Am Dienstag, dem 6. März, wurde unser Lm. und langjähriges Mitglied Johann Böhm aus St. Martin/Traun in dortigen Waldfriedhof unter starker Beteiligung von Landsleuten, Siedler-Nachbar und Arbeitskameraden zu Grabe getragen. Der Verstorbene stammte aus Unterhaid (Bezirk Kaplitz), wo er selbständiger Bauer gewesen war. Kriegsbedingt war er zur Bundesbahn gekommen, war nach der Vertreibung bei der Voest, wo er bis zur Pensionierung tätig war. Er war auch ein langjähriges Mitglied des Verbandes der Böhmerwälder gewesen. Lm. Gaffal widmete ihm herzliche Abschieds- und Dankesworte für den Verband der Böhmerwälder und den Seniorenbund.

Die Verbandsleitung der Böhmerwälder gratuliert zu den Geburtstagen im Monat April: Dr. Hans Spitzenberger, 90, am 23. April, Friedrich Gabriel, 87, am 18. April, Sigmund Reif, 84, am 29. April, Dipl.-Ing. Karl Baschant, 83, am 16. April, Josef Leisch, 81, am 4. April, Hilde Hager-Zimmermann, 77, am 17. April, Katharina Herold, 76, am 2. April, Franz Stangl, 76, am 2. April, Johann Mara, 76, am 6. April, Robert Matejka, 75, am 9. April, Anton Proksch, 72, am 26. April, Johann Schuh, 71, am 21. April, Rosa Hahn, 70, am 8. April, Johann Nitsch, 70, am 14. April, Alois Preinfalk, 70, am 4. April, Franz Fischböck, 65, am 7. 4., Johann Quatember, 60, am 4. April.

Am 5. März starb im Altenheim in Lambach unser langjähriges Mitglied Frau Maria Zachhuber, die in Linz-Urfahr, Kampmüllerweg 8, gewohnt hatte und am 9. September in Budweis geboren war. Eine tapfere, heimatverbundene Böhmerwälderin, ein langjähriges, treues Mitglied, hat uns für immer verlassen. Alle, die sie gekannt haben, werden ihr ein stetes Gedenken bewahren. — Frau Anna Wallisch, unser langjähriges Mitglied, feierte am 28. März ihren 90. Geburtstag. Sie ist eines unserer ältesten und treuesten Mitglieder und am 28. März 1894 in Hartmanitz geboren und wohnt jetzt in Linz am Pöstlingberg. Eine Abordnung des Verbandes übermittelte dem Geburtstagskind ein Geschenk mit den herzlichsten Glückwünschen des Verbandes. Am 15. April um 9 Uhr ist die Hauptversammlung des Verbandes für 1984. Die Mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Am 19. Mai ist heuer die erste Frühlings-Grenzlandfahrt. Meldet euch bitte rechtzeitig bei der Verbandsleitung im Raiffeisenhof an. — Die ursprünglich für Donnerstag, dem 17. Mai, vorgesehen gewesene große Feierstunde mit Empfang muß aus zwingenden Gründen auf Donnerstag, dem 24. Mai 1984, nachmittags verlegt werden. Wir bitten alle Teilnehmer, die Verschiebung dieses Termins, auf die wir leider keinen Einfluß hatten, vorzumerken. Nähere Auskünfte bei allen Amtswaltern.

„Bruna“ — Linz

Der Spendenaufruf für die Gräberfürsorge erbrachte einen Betrag von S 5300.—. Der Vereinsvorstand dankt allen sehr herzlich für die überwiesenen Spendenbeiträge. Längs der Brünner Straße befinden sich neun Gedenkstätten, wo einige hundert Brüner Landsleute in Massengräbern nach qualvollen Leiden ihre letzte Ruhestätte fanden. Durch den Spendenbetrag wird es möglich sein, einige Gedenkstätten wieder in Ordnung zu bringen.
E. Po.

Enns-Gablonz

Allen unseren lieben Landsleuten die im Monat April ihren Geburtstag feiern gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen gute Gesundheit und Gottes reichsten Segen. Besonders herzlich gratulieren wir unseren Altersjubilaren.

Am 7. April feiert Frau Elisabeth Zasche aus Gablonz a. N., Hauptstraße 3 (Fasche-Drogerie) ihren 85. Geburtstag in 4470 Enns, Födermayerstraße 58. — Seinen 86. Geburtstag feiert am 8. April, Lm. Alfred Kasper aus Albrechtsdorf Krs. Gablonz a. N., in 4483 Hargelsberg, Hart 2. — Ebenfalls am 8. April feiert Lm. Walter Jentsch, aus Tschischkowitz-Leitmeritz seinen 60. Geburtstag. Lm. Jentsch ist Prokurist bei der bekannten Firma Neumann & Wenzel und ein eifriger Mitarbeiter in der Sektion Neugablonz im OAV. Vorstandsmitglied in der Ortsgruppe SL ist er ebenfalls. Seine Anschrift: 4470 Enns, Lorcherstraße 2. — L. Josef Schober aus Elbotten-Mies, feiert seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Lieben in 4470 Enns, Födermayerstraße 56, am 16. April d. J. — Frau Berta Leidig aus Altsehbunz-Ostpreußen begehrt ihr 82. Wiegenfest am 19. April, in 4470 Enns, Neugablonz 24. — Ihren 90. Geburtstag feiert Frau Anna Weber aus Gablonz a. N., Mühlfeldgasse 8b, am 25. April, in 4470 Enns, Neugablonz 26. — Lm. Artur Kretschmann aus Johannesberg Krs. Gablonz a. N., feiert am 27. April, seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Lieben in 4470 Enns, Neugablonz 6a. Lm. Kretschmann ist seit mehr als 20 Jahren Obmann des landsmannschaftlichen Sparvereines. Wofür ihm herzlich gedankt sein soll. Unser lieber Jubilar ist nicht nur sehr fleißig beim Geldentreiben, er versteht es auch meisterhaft, mit seinen charmannten Mitarbeiterinnen, die verschiedensten Veranstaltungen über die Bühne zu bringen. Auch im Ennsener Turnverein ist er ein eifriger Mitarbeiter. Wir können ihm nur danken und auch weiterhin um seine geschätzte Mitarbeit bitten. Zu seinem 70. Wiegenfeste alles Liebe, alles Gute, alles Schöne, wünschen wir in heimatlicher Verbundenheit. —

Am 4. März legten wir wieder am Sudetendenkmal im Schloßpark zu Enns einen schönen Kranz nieder. Obmann Komm.-Rat Waniek gedachte der Blutzugehen vom Jahre 1919 und der Opfer der gnadenlosen Vertreibung von 1945. — Im Gedenken an ihre verblichene Freundin Emmi Ullrich hinterlegte Frau Erna Graf S 1.000.— bei der Ortsgruppe für soziale Zwecke.
Herzlichen Dank!!

Frauengruppe

Unser letzter Heimatabend stand ganz im Zeichen der Jugend. Brigitte und Helmut aus Wien führten einen Film über das Jugendlager der SLO in Oberndorf an der Melk vor. Wir sahen einiges aus der Jugendarbeit, Zeltbau, Sport, Wandern, gemeinsames Musizie-

ren, lustige Gesellschaftsspiele und heimatische Bräuche. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die jungen Leute bei der Sache waren. Auch aus Oberösterreich nahmen einige Jugendliche an dem Lager teil und ist Herr Ruprecht, unserem oö. Jugendführer, der selbstverständlich auch bei unserer Veranstaltung mit seiner Familie anwesend war, nicht genug für seine unermüdete Arbeit zu danken. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn noch mehr junge Leute aus der Landsmannschaft und deren Freunde sich dieser Jugendgruppe anschließen und auch am nächsten Sommerlager Anfang Juli teilnehmen würden. Brigitte und Helmut sei für ihr Kommen und ihre Vorführung herzlich gedankt. — Wenn Sie sich bitte vormerken würden: Unsere nächste Zusammenkunft findet am Freitag, dem 6. April, wie immer um 17 Uhr im Ursulinenhof statt. Wir haben uns diesmal was Besonderes einfallen lassen! Frau Stropek hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, einen „Osterbasar“ abzuhalten. Sie hat sehr schöne Ostergeschenke gebastelt und wir haben beschlossen, den Verkaufserlös der Sudetenpost als Spende zu überweisen. Schon im Hinblick auf diesen guten Zweck bitten wir um zahlreichen Besuch. Bringen Sie auch Freunde und Gäste mit!

Lilo Sofka-Wollner

Freistadt

Die Bezirksgruppe Freistadt der SLOÖ hielt am Sonntag, 25. März 1984, im Gasthof Jäger die Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann Lm. Wilhelm Prückl begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Landsleute, ganz besonders aber den Delegierten der Landesleitung Linz, und zwar den 1. Vorsitzenden der Hauptversammlung Lm. Kommerzialrat Erwin Friedrich mit Gattin, weiters Lm. OStR. Dr. Alfred Zerlik mit Lm. Havranek von der Egerländer Gmoj, OStR. Mag. Hans Zehrl, Herrn Bürgermeister von Reichenhalm Lm. Felix Denkmayr, Lm. Josef Wiltshko, Linz, in Vertretung der Rosenberger, Lm. Raab, den Obmann der Ortsgruppe Kefermarkt Lm. Reichensdörfer, Familie Tonko aus Neumarkt, Kapellmeister Prokschi, OStR. Hubert Roß mit Gattin und Frau Helga Sitter von den Mühlviertler Nachrichten. Den kranken Mitgliedern entbot er herzliche Genesungswünsche. In einer stillen Trauerrunde gedachte man der Opfer des 4. März 1919 sowie der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, es waren dies Lm. Karoline Neuhauser und Lm. Maria Himmel. Nach dem Tätigkeitsbericht des Obmannes (11 neue Mitglieder hat er gewonnen), des Kassiers und des Kassapriüfers wurde dem scheidenden Vereinsvorstand die Entlastung durch die Mitglieder erteilt und die Neuwahl von Lm. Komm.-Rat Friedrich durchgeführt. Das Ergebnis: die gesamten Vereinsfunktionäre wurden einstimmig wiedergewählt. Lm. Friedrich dankte dem Obmann für die vorbildliche Führung der Bezirksgruppe mit dem Wunsch, es möge noch lange so bleiben. Der wiedergewählte Bezirksobmann dankte dem Wahlleiter, den Anwesenden für das Vertrauen, dem Kassier für die gewissenhafte Kassagebarung und bat um weiterhin gute Zusammenarbeit. Lm. Komm.-Rat Friedrich sprach in seinem Referat über „die Organisation der Sudetendeutschen“. Er rüttelte die Landsleute auf und sagte u. a., „unsere Identität dürfen wir nicht aufgeben, wer sie aufgibt, ist aus der Geschichte ausgelöscht.“ Für seine Ausführungen wurde ihm mit stürmischem Beifall gedankt. Einige neue Mitglieder wurden willkommen geheißen und bekamen die Mitgliedskarten überreicht, Lm. Schulrat Ottilie Neuwirth (Laskes), Dipl.-Ing. Günter Kreeck (Budweis), Anna Wagner (Krumm), Maria Spindler (Oberhaid), Friederike Jagsch (Unterhaid). Lm. OStR. Roß gab eine Ausstellung im Juli/August in Windhaag bekannt, über den Bezirk Kaplitz. Lm. OStR. Mag. Hans Zehrl brachte nun einen Farbonfilm „Prag und Umgebung“. Es war ein großartiges Erlebnis für uns, die vertrauten Städte der verlorenen Heimat an uns vorüberziehen zu sehen. Ein herzliches Dankeschön an Lm. OStR. Zehrl, daß er sich die Zeit genommen hat, uns diesen schönen Film vorzuführen. Nun gratulierte der Obmann unserem Lm. OStR. Dr. Zerlik zum 70. Geburtstag im Namen der Bezirksgruppe, Lm. Prückl überreichte ein Blumengebinde und trug ihm in Egerländer Mundart ein Gedichtchen vor. Die Überraschung war perfekt. Zum Sudetendeutschen Tag in München zu Pfingsten ist eine 3-Tage-Fahrt geplant, Abfahrt am 9. Juni 1984, um 4 Uhr von Freistadt, Stiftparkplatz, Fahrpreis: 330 Schilling. Anmeldung bei Obmann Prückl, der es weiterleitet an Frau Gertraud Schaner, Wels, die die Fahrt zusammenstellt. — Den Mitgliedern, die im März und April Geburtstag feiern, wünscht die Vereinsleitung gute Gesundheit und Wohlergehen: Margarete Prückl, Rudolf Straberger, Maria Gusner, Wolfgang Haider, Franz Fröstl, Josef Lorenz, Herte Erkner, Anna Forsthuber, Rudolf Tutsch, Maria Werani, Alois Rabitsch, Maria Spindler, Emmi Müller, Franz Krammer, Maria Kristl, Anna Witzany, Margarete Brunner, Maria Ruderndorfer, Eleonore Scherb, Maria Kappl, Renate Getsbüsch, Ambros Reichensdörfer, Brunhilde Gerstl, Adolf Jagsch, Käthe Pux, Johann Summerauer, Josef Nader, Katharina Wagner. — Nächste Zusammenkunft: 5. Mai zur Muttertagsfeier. Theresia Pils

Kaplitz

Am 27. Jänner feierte Franz Syrowatka (Sohn des im April 1983 verstorbenen Franz Syrowatka) aus Kaplitz die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Franz Syrowatka lebt mit seiner Familie in Linz. Von 1956 bis zu seiner Pensionierung arbeitete er in den Stickstoffwerken Linz. Für den wohlverdienten Ruhestand wünschen ihm alle Kaplitzer Gesundheit und Gottes Segen. Möge er noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und seiner Freunde erleben!

M. T.

Es ist mir ein inneres Bedürfnis, einiger großer Persönlichkeiten zu gedenken, die wohl das Leben vieler junger Menschen geprägt haben. Im April 1984 jährt sich zum 40. Male der Todestag von Oberlehrer Gottfried Trzebin, der Vater von Ing. Ernst Treben. Er war mein von mir hochverehrter Volksschullehrer. Das erste Buch, das ich in meinem Leben gelesen habe, nämlich Peter Roseggers „Als ich noch ein Waldbauernbub war“, hat er mir damals gegeben. Dafür bin ich ihm heute noch dankbar.

Bürgerschuldirektor Hans Sailer ist der zweite, den ich meine. Ein aufrechter, hervorragender Pädagoge. Seine Literaturstunden waren ein Erlebnis. Das Schicksal hat diesen wunderbaren Menschen hart angepackt. Im Krieg verlor er zwei seiner vier Söhne und zu Kriegsende seine überaus gültige Gattin. In Heiligenkreuz bei Wien besuchte ich seine Grabstätte und gedachte seiner in großer Dankbarkeit. Der wohl angesehenste Bürger des südlichen Böhmerwaldes war unser „Turnvater“ Haas. Ein Idealist, wie man ihn kaum ein zweites Mal findet. Jeden

Tag stand er auf dem Turnboden und opferte für uns seine ganze freie Zeit. Heute kann man erst ermessen, was dieser Mensch für Menschen getan hat.

Unserer Jugend wünsche ich so große Vorbilder, die mir soviel für mein Leben mitgeben haben.

Maria Huemer-Louda, Wien

Karpatendeutsche Landsmannschaft OÖ.

Ab April findet die Frauenrunde und eventuelle Ausschüßberatungen jeweils am ersten Donnerstagnachmittag im Monat, im Nebenzimmer des Ursulinenhof-Restaurants in Linz statt. Nächste Zusammenkunft daher am 5. April um 15 Uhr.

Linz-Neue Heimat

Die Hauptversammlung des Sprengels Linz-Neue Heimat findet am Sonntag, dem 15. April 1984, um 14 Uhr im Gasthof Seimayr, Linz, Steinackerweg 8, statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder und deren Freunde pünktlich und möglichst vollzählig zu erscheinen. Wahlvorschläge können vor der Hauptversammlung schriftlich oder mündlich abgegeben werden. Die Sprengelleitung wünscht auf diesem Wege allen im April geborenen Jubilaren alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen. Besonders gratuliert sie Hildegard Hammerl (75), am 2. April; Angela Zwedler (80), am 2. April; Margot Reischl (34), am 4. April; Erwin Lehmann (86), am 6. April; Adalbert Schuh (76), am 6. April; Hans Guth (54), am 8. April; Ing. Krannich Alois (89), am 8. April; Ilse Svatek (66), am 10. April; Johann Stoiber (63), am 14. April; Johann Guschlbauer (83), am 17. April; Anna Schmidt (85), am 19. April; Maria Plaschka (78), am 21. April; Hans Durnigg (81), am 22. April; Emmy Schwarz (78), am 24. April; Katharina Ficker (92), am 26. April; Imtraud Förster (64), am 26. April; Frieda Hoffmann (72), am 30. April; Anna Weilguni (72), am 30. April. Lausecker

Steyr

Unser Bezirksobmann Lm. Adalbert Kienberger feierte am 31. März dieses Jahres seinen achtzigsten Geburtstag. Der Jubilar gehört zu den rührigsten Amtswaltern der Landesleitung und ist ob seiner umsichtigen Tätigkeit äußerst beliebt und geachtet. Für seine langjährige Tätigkeit als Bezirksobmann verlieh ihm die Sudetendeutsche Landsmannschaft ihre goldene Treuennadel. Die Landesleitung gratuliert Lm. Kienberger und wünscht ihm noch viele Jahre voll Schaffenskraft und Gesundheit im Kreise seiner Landsleute.

Allen unseren Landsleuten, die im April ihren Geburtstag begehen, wünschen wir beste Gesundheit und Wohlergehen, besonders unseren Altersjubilaren. Am 3. April Lm. Karl Lieblich zum 73., am 7. April Lm. Julius Fischer zum 70., am 7. April Lm. Lambert Häubl, am 8. April Lm. Wenzel Köbel zum 74., am 10. April Lm. Leo Kilka zum 71., am 13. April Lm. Gustav Groß zum 80., am 13. April Lm. Rudolf Simm zum 73., am 14. April Lm. Emilie Grüner, am 19. April Lm. Bertha Köhler zum 79., am 21. April Lm. Georg Urban, am 26. April Lm. Dr. Oswald Fitschek zum 77., und am 27. April Lm. Emma Franz zum 76. Geburtstag.

Südmährer in Oberösterreich

Geburtstage: Die Verbandsleitung wünscht auf diesem Wege allen im Monat April geborenen Jubilaren alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen. Sie gratuliert insbesondere aber zum 85. am 16. April Anna Dienstl aus Edelspitz, 78, am 15. April Josef Hecht aus Grusbach, 75, am 16. April Otto Harant aus Znaim.

Hauptversammlung — Am 23. März hielt unser Vorstand seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der Begrüßung der aus Linz, seiner näheren und weiteren Umgebung erschienenen Mitglieder, nach einem Totengedenken, in das auch der kürzlich verstorbene ehem. Abgeordnete Hans Wagner, der Gründer und langjährige Obmann der Landsmannschaft „Thaya“, eingeschlossen war, gaben die Berichte der Funktionäre ein anschauliches Bild über die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahr, über eine geordnete Gebarung, so daß dem Antrag des Rechnungsprüfers, Lm. Leo Genger, auf Entlastung des Kassiers Josef Nohel und des gesamten Vorstandes stimmeneinhellig stattgegeben wurde. Drei Mitglieder, Josef Brandl aus Grusbach, Margit Rettensteiner aus Znaim, Mathilde Schurer aus Unter Wisternitz, empfingen aus der Hand des Verbandsobmannes RR. Ludwig Deutsch die Ehrenurkunde für zwanzigjährige Mitgliedschaft. Die Mitglieder Willi Brinek aus Groß Olkowitz, Brunhilde Eder aus Wostitz, Ing. Franz Hantschk aus Grusbach, Johann Krzcal aus Wostitz, Anton Leuchtenmüller aus Znaim, Alois Mild aus Mähr. Kromau, Franz Neu aus Prittlach und Franz Wondratsch aus Kl. Teßwitz wurden für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Verband ebenfalls durch Überreichen von Ehrenurkunden geehrt. Frau Leopoldine Traunwieser, Unter Themasau, empfing für ihre vorbildliche Vereinstätigkeit das silberne Ehrenzeichen, Geschäftsführer Adolf Polster, Zullb, für seinen nimmermüden Einsatz das goldene Ehrenzeichen des Südmährischen Landschaftsrates. — Die Jahreshauptversammlung vom 19. 3. hatte einstimmig den Beschluß gefaßt, Verbandsobmann RR. Ludwig Deutsch für seine großen Verdienste um den Verband, für seine selbstlose und beispielgebende Führung zum Ehrenmitglied zu ernennen. Lm. Josef Nohel überreichte unter starkem Beifall der Anwesenden dem Geehrten die Ernennungsurkunde mit würdigen Worten. Konsulent Hans Hager, Landesobmann der SLOÖ, fand ebenfalls anerkennende Worte für die Tätigkeit, die Lm. Deutsch nicht nur für seine Landsleute, sondern auch für die sudetendeutsche Volksgruppe in all den Jahren seiner heimatpolitischen Arbeit leistete. Lm. Ferdinand Gehring brachte den Dank der Heimatgruppen Voitelbrunn, Neudek und Pulgram zum Ausdruck und trug in gekonnter Weise zur Ehre des Verbandsobmannes zwei Gedichte des Heimatdichters Karl Bacher vor. Landesobmann Kons. Hans Hager hielt ein interessantes, mit viel Beifall belohntes Referat über allgemeine sudetendeutsche Fragen sowie über die Belange der Heimatvertriebenenverbände in Österreich. In der von ihm geleiteten Neuwahl wurde der bisherige Verbandsausschuß mit geringen Abänderungen wiedergewählt: Verbandsobmann RR. Ludwig Deutsch; Obmannstellvertreter Otto Harant und Josef Hecht; Kassier Josef Nohel, Stellvertreter Leopoldine Traunwieser; Kassapriüfer Karl Fischer, Leo Genger, Johanna Kopetzki, Emmi Eigner; Geschäftsführer Adolf Polster, Stellvertreter Anni Polster; Beiräte: Augustin Balzer, Ing. Franz Hantschk, Ferdinand Gehring, Johann Koholka, Emil Polak, Hans Willmann und Franz Windhak. Der wiedergewählte Obmann Deutsch gab zunächst das Programm für das Vereinsjahr 1984/85 bekannt und appellierte an die Anwesenden, dem Verband wie bisher die Treue zu halten, neue Mitglieder zu werben, ebenso für den Bezug der Sudetenpost und des Heimatbriefes. Im anschließenden Beisammensein wurden alle im Monat März Geborenen sowie alle Träger des Namens Josef geehrt.

treter Anni Polster; Beiräte: Augustin Balzer, Ing. Franz Hantschk, Ferdinand Gehring, Johann Koholka, Emil Polak, Hans Willmann und Franz Windhak. Der wiedergewählte Obmann Deutsch gab zunächst das Programm für das Vereinsjahr 1984/85 bekannt und appellierte an die Anwesenden, dem Verband wie bisher die Treue zu halten, neue Mitglieder zu werben, ebenso für den Bezug der Sudetenpost und des Heimatbriefes. Im anschließenden Beisammensein wurden alle im Monat März Geborenen sowie alle Träger des Namens Josef geehrt.

Vöcklabruck/Attnang

Unsere Zusammenkunft am 11. März nahm unter zahlreicher Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Der in allerseits bester Stimmung verbrachte Abend schien allen Teilnehmern wieder einmal zu kurz. Dank hierfür gebührt insbesondere unseren beiden Quizmasterinnen. Mit einer Fragenzusammenstellung aus der Sudetenbibel sorgte Anni gleich zu Beginn nicht nur für Unterhaltung, sondern brachte damit auch viel Wissenswertes in Erinnerung, manche Gedächtnislücke konnte bei dieser Gelegenheit wieder gefüllt werden. Anschließend ließen die von Maria beigebrachten Requisiten: Körbehen, Kartoffel, Grapefruit, Tennisball, Garnknäuel, Luftballon u. a. m. im Vorhinein auf die Vielfältigkeit ihres diesjährigen Familienquiz schließen. Diese Ahnung bestätigte sich, unsere Lachmuskeln wurden äußerst strapaziert und letzten Endes trugen verschiedene kleine Anerkennungspreise für die großen „Sieger“ zu der ohnedies bestehenden besten Laune bei. Beiden Damen sei hiermit noch einmal für ihre Bemühungen gedankt. Am Sonntag, dem 8. April, sehen wir uns im Gasthof Obermaier, Attnang, wieder. Der Sommerzeit wegen um eine Stunde später um 18.30 Uhr. Wir erhoffen einen gleich zahlreichen Besuch, u. a. gilt es diesmal unseren Jahresausflug endgültig festzulegen. Herzlichst beglückwünschen wir unsere diesmonatlichen Geburtstagskinder: Lm. Josef Pauer, Dipl.-Ing. Wilhelm Wincor sowie Lm. Anna Sonnberger, Margarete Lösch, Anna Tutschek und Käthe Ujmann. Möge ihnen weiterhin neben Gesundheit auch sonstige Zufriedenheit beschieden bleiben. AB

Wels

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Samstag, dem 7. April, ausnahmsweise um 14.30 Uhr im Weiser Bahnhofsaal statt (1. Stock), wo der Farbonfilm über den Erntedankfestzug vom 25. 9. 1983 in Wels vorgeführt wird. Eintritt frei! Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Salzburg

Allen unseren Landsleuten, die im Monat April Geburtstag feiern, gratulieren wir recht herzlich und wünschen Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit. Den Jubilaren und Hochbetagten gelten unsere ganz besonderen Glück- und Segenswünsche. Es sind dies: Johanna Vater, (91), Wien; Anna Fried, (75), Teplitz-Schönau; Gertrud Kliegl, (90), Hagend, Komotau, in Oberndorf; Architekt Hugo Jahnel, (86), Reichenberg; Gertraud Taschner, (80), Brünn; Direktor Fritz Klingensbeck, (80), Brünn, in Wien; Karl Padelek, (80), Brünn; Hans Elsing, (80), Nikolsburg; Fritz Kimmel, (86), M. Schönberg und Erika Cikerle, (65), Tröppau. — Mitte April gehen wieder unsere Rundschreiben hinaus mit dem Programm bis zur Sommerpause. Lassen Sie es bitte nicht ungenutzt in den Papierkorb wandern, sondern merken Sie sich die darin angeführten Termine vor. Dem Rundschreiben liegt auch ein Erlagschein zur Bezahlung des Mitgliedsbeitrages für 1984 bei. Sollten Sie etwas in Verzug mit der Bezahlung sein, finden Sie dies ebenfalls auf ihrem Erlagschein vermerkt. Wir teilen unseren Mitgliedern schon heute mit, daß wir zu dem heurigen Pfingsttreffen mit einem Bus nach München fahren. Die Fahrt kostet S 135.—, Abfahrt ist am Pfingstsonntag, dem 10. Juni, um 6.30 Uhr vom Autobusbahnhof Salzburg, Bahnsteig 8. Das Festabzeichen kostet DM 7.— und wird im Autobus verkauft. Meldungen können schon jetzt bei unserer Geschäftsstelle in der Ignaz-Harrer-Straße 44a, erfolgen. Unsere Dienststunden geben wir Ihnen hiermit nochmals bekannt: Montag und Donnerstag von 14.30 bis 17 Uhr, Telefon-Nr. 35 12 03. Landsleute, die nicht nach München fahren, sollten durch Kauf eines Abzeichens ihre Verbundenheit mit der Volksgruppe bezeugen. Wir hoffen, daß wir mit einem vollen Bus losfahren können. Es sind jetzt schon Anmeldungen gekommen. Unser nächster Heimatnachmittag ist am Dienstag, dem 17. April, im Stieglbräu. Hermine Schindler

Steiermark

Graz

Zu unserem Monatstreffen am 18. März im Cityhotel Erzherzog Johann begrüßte Stadobmann Ing. Franz Sabathil unter den getreu Versammelten vor allem die Witwe des Altlandesobmannes, Lm. Hedwig Gleißner, Herrn Eduard Dwofak und unsere Landesobfrau, Lm. Dr. Jolande Zellner. Diese gab ihrer Freude über das erstmalige Erscheinen der Landsleute Herta Kraft (aus Teplitz-Schönau) und Dr. Marilies Cejpek (aus Sternberg) zum Ausdruck, übermittelte die Grüße des Bundesobmannes Msgr. Prof. Dr. Josef Koch und brachte eine Vorschau auf die geplante Gemeinschaftsreise zum Sudetendeutschen Tag in München, deren baldige Anmeldung sie den Interessenten dringend ans Herz legte. Nachdem die anwesenden Geburtstagskinder des Monats März, Lm. Alice Pichler und Lm. Franz Schmid, beglückwünscht worden waren und man auch der ferneren (Rosa Kager, Wilhelm Gürtler, Franziska Ohlschlegel, Eleonore Kitzler, Ingeborg Stöffler, Univ.-Prof. DDr. Johann Fischl, Dr. Hans Zwach, Dr. Gertrude Rupprich, Gerhard Sikora, Hedwig Lang, Lydia Schmid, Hilde Wotke, Rosalie Jendl, Elfriede Rinner, Ingeborg Fortner, Emilie Steffek, Bundesrat Otto Hofmann-Wellenhof, Josefine Kranner, Maria Turek, Elisabeth Bauer, Franz Sönel, Frieda Steffan, Anneliese Borkenstein, Maria Wick, Maria Müller, Emma Lücking, Maria Kolbe, Anna Palme, Erna Pilha, Brunhilde Hanreich, Rosina Rumpfer und Augustin Neumann) gedacht hatte, bereitete Herr Eduard Dwofak unseren Heimatfreunden mit einer erhellenden Diareihe eine besondere Sonntagsfreude. In eindrucksvollen Bildern entrollte sich die Geschichte unserer nunmehrigen Heimatstadt Graz. Wir

gewannen teils überraschende, teils bestätigende Einblicke in die bewegten Zeitaläufe der Entwicklung unserer Mur-Metropole und damit ein tieferes Verständnis für ihre gegenwärtige Erscheinungsform. Reicher Beifall bedankte diese in jeder Weise hochkarätige Darbietung und machte den Wunsch nach weiteren ähnlichen Vorführungen unverkennbar.

Abschied von Erich Czech-Berndt

Bei strahlendem Sonnenschein gab ein langer Zug von Trauergästen ausnahmslos am 23. März 1984 auf dem St.-Peter-Stadtfriedhof unserem Lm. Erich Czech-Berndt das letzte Geleit. Prof. Dr. Karl Reitbauer hatte die Requien vorgenommen und hielt am offenen Grab eine denkwürdige Ansprache. Einen treffenden Nachruf widmete dem Verewigten der 2. Bundesobmann, Herr Nikolaus v. Etthofen, indem er nicht nur dessen liebenswürdige Eigenart, sondern auch die freundschaftliche Verbundenheit mit ihm würdigte. Stadobmann Ing. Franz Sabathil schloß sich mit tiefempfundenen Abschiedsworten an. Das unmittelbar darauf von Dr. Reitbauer geleitete Requiem im St.-Angela-Heim wurde mit einem Ave Maria von Cherubini, gesungen und begleitet von Lm. Magda Schirmer, feierlich verschönt. Danach fanden sich Verwandte und Freunde des Verstorbenen in den Begegnungsräumen der Beethovenstraße zusammen, wo seine Witwe, unsere Landesobfrau, vor allem die Ehrengäste aus Wien, Bundesfrauenreferentin Maria Magda Reichel und 2. Bundesobmann Nikolaus v. Etthofen begrüßte. Sie dankte jedoch auch den Vertretern unserer SL aus Bruck, Obfrau Maria Köppel und Schriftführerin Ursula Potthorn aus Graz, Stadobmann Sabathil und Ehrenmitglied Mag. Fritz Zankel, die Amtsträger der übrigen Bezirksgruppen der Steiermark hatten sich leider schon auf den Heimweg begeben, fern ihrer Freundin, Lm. Helga Pristonig aus Leoben, und den Damen der landsmannschaftlichen Dienststagsrunde, besonders aber Lm. Elisabeth Ruppitsch für ihre rührende organisatorische Unterstützung. Hier, an der von unserem Erich gestalteten und zu unzähligen Malen bei unseren Zusammenkünften mit behaglicher Atmosphäre erfüllten Stätte, war der Genius des Heimgemagenern ergreifend spürbar und weckte in allen in seinem Namen Versammelten Gefühle tiefer und bleibender Dankbarkeit. Dr. Jolande Zellner

In memoriam Erich Czech-Berndt

Einer unserer tüchtigsten und einsatzfreudigsten Amtswalter der steirischen SL, Landeschriftführer und Organisationsreferent sowie Obmannstellvertreter der Bezirksgruppe Graz, Träger des Ehrenzeichens der SLOÖ und des goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark, Lm. Erich Czech-Berndt, wurde nach langer und schwerer Krankheit am 18. 3. 1984, in die ewige Heimat abgerufen und 5 Tage danach auf dem Grazer St.-Peter-Stadtfriedhof beigesetzt. Der Lebensweg unseres Landsmanns begann am 28. 8. 1912 in Trautenau-Parschnitz und setzte sich nach mehreren kurzen Zwischenaufenthalten in der Steiermark immer wieder in Troppau fort. Hier schloß der strebsame junge Mann seine Ausbildung zum Eisenhändler bei der Fa. Nedela bei gleichzeitigem Besuch der Handelsschule mit der zusätzlichen Reifeprüfung an der Brünnner Handelsakademie ab. Die Dienstzeit beim tschechischen Militär absolvierte er in Budweis. Nachdem er erste berufliche Erfolge als Reorganisator einer Zwiitauer Eisenhandlung erzielt hatte, wurde er nach ergänzender Ausbildung an den Hotelfachschulen in Marienbad und in Nancy, geschäftsführender Direktor der Hotelbetriebe „Jungar“ und „Stadthof“ in Zwiitauer. Der 2. Weltkrieg hielt den Soldaten hauptsächlich in Frankreich fest, wo er im Stab einer Fliegertruppe zumeist als Kurier und Dolmetsch für Französisch eingesetzt wurde. Nach Kriegsende betätigte sich Lm. Czech an den Sammelstellen unserer Heimatvertriebenen in München, bis er sich im Herbst 1945 in der Steiermark niederließ und in seinen ursprünglichen Beruf zurückkehrte. Am Wiederauf- und Ausbau der Grazer Fa. Ferch maßgeblich beteiligt, arbeitete er auch als Werbe- und Kunstgrafiker. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand widmete sich unser Heimatfreund mit ganzer Hingabe der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Nach der baulichen Zweckanpassung und Ausstattung der Dienststellen- und Begegnungsräume in der Beethovenstraße 23, sorgte er auch weiterhin für die Betreuung dieses sudetendeutschen Zentrums zum gemütlichen Beisammensein unserer Landsleute, die seine persönliche freundschaftlich-herzliche Zuwendung besonders zu schätzen wußten. Desgleichen erwarb er sich als sachkundiger Heraldiker mit den zeichnerischen und textlichen Unterlagen für zahlreiche unserer heimatischen Städtewappen unumstrittene Verdienste. Die aktuelle Gestaltung unseres Werbeschaukastens sowie die Formgebung so mancher Aussendung und archivarischer Dokumentation in Lichtbild, Text und Ton legen ebenso Zeugnis ab für die Vielseitigkeit seiner Leistungen im Dienste unserer SL wie sein Bemühen um die Vorbereitung und Durchführung vieler geplanter Reiseunternehmungen und sonstiger Gemeinschaftsveranstaltungen. Wir verlieren in dem Verewigten einen der markantesten Vertreter sudetendeutschen Wesens, der uns aus der Fülle seines heimatpolitischen Wissens bereicherte, uns in unermüdlichem Einsatz sein Bestes gab und uns mit seiner großen Liebe zu unserem Herkunftsland stetes Vorbild sein möge. Ing. Franz Sabathil

Judenburg

In Judenburg feierte am 29. Februar Herr OAR i. R. Heinrich Möhler seinen 85. Geburtstag. Landsmann Heinrich Möhler wurde in Dobzran im südlichen Egerland geboren und kam während des Krieges im Jahre 1942 mit Familie in die Steiermark. Neben seiner Tätigkeit als Beamter der Bezirkshauptmannschaft Judenburg hat er bald nach 1945 seine Fühler ausgestreckt, um alle im Bezirk lebenden Vertriebenen ausfindig zu machen, listenmäßig zu erfassen und stand diesen Flüchtlingen jederzeit mit Rat und Hilfe zur Seite. OAR-Möhler war somit gleich nach dem Kriege Gründungsmitglied und Obmann der Bezirksstelle und es sei ihm an dieser Stelle ein besonderer Dank für seine damalige vorbildliche Arbeit ausgesprochen. Der Obmann, Herr Rudolf Eckl, und Herr Ing. Hugo Steinbach gratulierten herz-

lich zum hohen Geburtstag und überreichten eine mehrfarbige heimatische Bildwandkarte. Bei diesem geselligen Beisammensein ergab sich ein sehr anregendes Gespräch über verschiedene Belange der Sudetendeutschen bzw. wurde recht lebhaft und mit viel Liebe von der alten Heimat erzählt.



Klagenfurt

Wir wünschen auf diesem Wege allen im Monat April geborenen Landsleuten Gesundheit und Wohlergehen



DIE JUGEND berichtet

Jugendredaktion 1180 Wien

Kreuzgasse 77/14

Bundesjugendführung

Werte Landsleute, Freunde und Leser der Sudetenpost! Wir stehen knapp vor dem ordentlichen Bundestag der Sudetendeutschen Jugend Österreichs, dem höchsten Gremium der Jugendführung. Die demokratisch gewählten Delegierten aus ganz Österreich werden sich in Trofaiach bei Leoben zusammenfinden, um die Berichte entgegenzunehmen, die Neuwahl der Bundesjugendführung vorzunehmen und um sich Gedanken über die Anliegen der Volksgruppe und damit um die Zukunft zu machen. Mit großem Ernst gehen wir an diese Arbeit heran, zahlreiche Anträge liegen dazu schon vor und werden bestimmt sehr eingehend und kritisch behandelt und diskutiert werden. Wir sind der Meinung, daß sich gerade die junge Generation eine bestimmte Meinung zu bilden hat, um in eine sorgenfreie Zukunft zu schreiten. Und daß diese Zukunft nicht sorgenfrei ist, wissen alle, die sich darüber Gedanken machen. Unser Sprecher, Staatssekretär Neubauer, hat bei der konstituierenden Sitzung der Bundesversammlung eindeutig erklärt, daß wir uns mit der Jugend eingehend auseinandersetzen haben, deren Anliegen uns anhören sollen, es aber am wichtigsten ist, diese unsere Jugend aber auch anzusprechen und für uns zu gewinnen und zum Mitmachen zu animieren. Dies sei die Aufgabe aller Landsleute, vor allem aller Funktionäre der Sudetendeutschen Landsmannschaft! Und da gilt es noch einiges zu tun, werte Landsleute, denn die Wahrheit ist nicht so rosig, als man vielleicht meint. Gerade darum wollen wir uns in Trofaiach damit beschäftigen, wie wir unsere älteren Landsleute noch mehr anregen können, sich mit diesem Problem auseinanderzusetzen und mit den jungen Leuten zu sprechen. Es wäre nicht auszudenken, wenn es nicht gelänge, jüngere Menschen für die Arbeit im Rahmen der Landsmannschaft und auch in der Jugend zu gewinnen. Dies sollte eigentlich auch das Hauptaugenmerk der Amtswalter und auch aller Landsleute sein. Die berechtigten finanziellen Forderungen sollten hintangestellt werden, denn diese sind nur schwer, sehr schwer zu lösen (noch dazu bei fast leeren Staatskassen, das mögen alle jene Landsleute immer wieder bedenken, wenn sie meinen, daß die Landsmannschaft nur dazu da ist, um ununterbrochen auf diese finanziellen Forderungen hinzuweisen (es gibt da Landsleute, die der Landsmannschaft in diesem Bereich „Untätigkeit, Unerfahrenheit und noch vieles andere mehr“ vorwerfen. Das ist sehr ungerecht, denn man bemüht sich wirklich um diese Dinge (die ja im Leben nicht alles sein sollten!) und diese Vorwürfe sind haltlos! Als jüngere Generation, die in der Landsmannschaft mitarbeitet, können wir das sagen und wir sind über solche Ansichten sehr deprimiert und fast empört — uns sollte es nicht nur um materielle Dinge, sondern auch um ideelle Dinge gehen, wie wir meinen — und mit dieser Meinung stehen wir nicht alleine da, dies ist auch die Meinung vieler Landsleute!).

Wir werden daher nach dem Bundesjugendtag verstärkt an die einzelnen Landsleute herantreten und diese u. a. fragen, was sie denn dazu beitragen, um die Volksgruppe in eine gesicherte Zukunft zu führen, denn wir glauben, daß jeder Landsmann, egal wo dieser nun in der Landsmannschaft steht oder nicht, seinen Beitrag (nämlich in ideeller Art!) zu leisten hat. Es geht nicht an, immer nur auf die anderen hinzuweisen und sich selbst auszuschließen. Alle ziehen wir gemeinsam an dem Strick, der uns in eine gute Zukunft führen wird oder ins Verderben! Und das wollen Sie doch nicht haben — darum treten auch Sie an und arbeiten Sie kräftig für diese Zukunft mit! Das Alter ist dabei völlig egal, jeder kann auf seinem Platz etwas tun. Vor allem geht es um die jüngere Generation — und da gilt es noch viel zu tun, werte Landsleute! Der Wissensstand der jungen Leute ist oft erschreckend und man glaubt, daß diese Leute noch nie etwas von der Vertreibung, von den Leistungen, den Ideen usw. der Sudetendeutschen gehört haben. Dies sollte dank Ihrer Mithilfe anders werden — darum rufen wir auch Sie, der Sie diese Zeilen lesen, auf, das Ihre dazu beizutragen! Gerade aus dieser Tatsache heraus, werden wir uns sehr ernst um diese Probleme beim Bundesjugendtag beschäftigen!

*

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DIE BUNDESVERANSTALTUNGEN DER SUDETENDEUTSCHEN JUGEND ÖSTERREICHS:

7./8. April: Bundesjugendtag der SDJO in Trofaiach bei Leoben mit großem Volkstumsabend am 7. April um 19.30 Uhr im Stadtsaal Leoben!

28./29. April: Leichtathletikwettkämpfe der SDJO und für jedermann in Traun bei Linz! Siehe dazu auch unsere Ankündigung im Inneren dieser Sudetenpost — alle Freunde sind herzlichst dazu eingeladen!

9. bis 11. Juni: Sudetendeutscher Tag in München mit Pfingsttreffen, Zeltlager und Wettkämpfe der Sudetendeutschen Jugend! Wir vertreten dort Österreich. Ab Wien und Oberösterreich werden Autobusse geführt!

1. bis 15. Juli: Internationale europäische Jugendwochen in Waldkraiburg in Bayern mit jungen Leuten aus ganz Europa! Teilnehmen können auch junge Leute aus Österreich im Alter von ca. 17 bis 25 Jahre, siehe dazu unsere Ankündigung und Ausschreibung im Inneren dieser Sudetenpost! Dies wäre doch bestimmt auch etwas für Dich!

7. bis 15. Juli: Sommerlager für Kinder und junge Leute von 9 bis 16 Jahren in Oberndorf an der Melk in Niederösterreich. An dieser Ferienaktion können Kinder und junge Leute (auch nichtsudetendeutscher Herkunft!) aus ganz Österreich teilnehmen, also auch Du! Deine Freunde können ebenfalls mitmachen! Der Lager-

auf ihrem Lebensweg, und zwar: 85 Jahre: Dr. Guyla von Zombat, Rudolf aus Prag/Smichov, am 21. April, 84 Jahre: Klothilde Kraigher aus Neutitschein, am 24. April, 80 Jahre: Anni Merlak aus Pulgram, am 6. April, ferner gratulieren wir Leopoldine Antoni (Frain), Waltraud Fischer (Leitmeritz), Gerda Grimm (Liegnitz/Dux, 55), Auguste Guetz (Preßburg), Hans Handl (Neuhaus), Elfriede Hosak (Althabersdorf/Friedland), Johanna Klein (Klagenfurt), Ursel Klemt (Warnsdorf, 60), Erich Kriesche (Schreckenstein, 70), Anton Michl (Komotau), Else Reiter (Grulich), Franz Reiter (Kl. Grillowitz), Hildegard Rotter (Mähr.-Schönerberg), Liselotte Seidl (Leitmeritz), Franz Soukopp (Hafnerenden), Eleonore Schreier (Klagenfurt), Lia Walka (Klagenfurt), Dir. Anton Walka (Neu-Weidenbach), Margarethe Wistrela (Preßburg), Herta Wodny (Znaim).

beitrag beträgt nur S 1100.—, die Fahrtkosten werden ersetzt! Auch Ihr Kind oder Enkelkind sollte teilnehmen — darum melden Sie diese sofort bei uns an (Sudetendeutsche Jugend, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien, Kennwort: Sommerlager 1984, mit Altersangabe). Sie können sicher sein, daß es Ihrem Kind bestimmt sehr gefallen wird!

Landesgruppe Wien

Heimabende für junge Leute (ab ca. 14 Jahren aufwärts) finden jeden Mittwoch, ab 20 Uhr in unserem Heim in Wien 17., Weidmannsgasse 9, statt! Alle jungen Leute sind dazu herzlichst eingeladen — kommt und schaut euch einmal den Betrieb an!

Am Freitag, dem 6. April, findet von 17.30 bis 19 Uhr wieder unsere Heimstunde für Kinder von ca. 9 bis 13 Jahren statt (Wien 17., Weidmannsgasse 9). Da sollte doch auch Ihr Kind, werte Landsleute, dabei sein!

Am kommenden Mittwoch, dem 11. April, findet in unserem Heim in Wien 17., Weidmannsgasse 9, mit Beginn um 19.45 Uhr, der ordentliche Landesjugendtag statt. Wir werden uns mit den Ergebnissen des Bundesjugendtages auseinandersetzen, die Berichte erstatten und Neuwahlen durchführen. Alle jungen Leute sind recht herzlich dazu eingeladen!

*

Am Samstag, dem 24. März, fanden wir uns alle bei der Eröffnung der neuen Ausstellung (Religiöses aus dem Ostsudetendenland) im Rahmen des Mährisch-Schlesischen Heimatmuseums in Klosterneuburg ein und wirkten mit unserer Gesangsgruppe mit!

*

Schon jetzt bereiten wir uns auf die Leichtathletikwettkämpfe am 28./29. April in Traun vor! Wir machen ab Wien Gemeinschaftsfahrten (mit Zustiegemöglichkeiten in NÖ.) — wer möchte noch gerne mitfahren — alle sportlich ambitionierten jungen Leute aus Wien sind recht herzlichst aufgerufen, mit uns nach Traun (übrigens auch noch sehr billig!) mitzufahren. Dies wäre doch sicher auch einmal wieder eine Gelegenheit für die Landsleute, um ihre Kinder zu entsenden!

Landesgruppe OÖ.

Schon jetzt möchten wir alle Landsleute, jungen Freunde usw. auf die Leichtathletikwettkämpfe auf der Anlage des Allgemeinen Turnvereines Traun am 28. und 29. April hinweisen! Bitte haltet euch diesen Termin unbedingt frei — kommt alle nach Traun! Alle Kinder, Schüler, junge Damen und Herren sowie auch alle älteren Landsleute (also von ca. 4 bis 80 Jahren) sind herzlichst zur Teilnahme aufgerufen. Jeder macht mit unter dem Motto „Fit mach mit“. Und wer selbst nicht aktiv sein kann, der möge als Zuseher kommen! Hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Samstag, dem 28. April, um 19.30 Uhr beim Vertriebenen-Ehrenmal am Linzer Waldfriedhof (durch Sommerzeit ist es noch hell!). Das sollte doch besonders für die älteren Landsleute ein Anlaß sein, dort dabei zu sein! Alle weiteren Termine der Sudetendeutschen Jugend bitten wir dem Inneren dieser Sudetenpost und den Berichten der Bundesjugendführung zu entnehmen!

Landesgruppe Niederösterreich

Kurzbericht zu Sitzung des NÖ. Jugendrates (dem Gesprächsforum aller in NÖ. tätigen Jugendorganisationen) am 14. März im Marmorsaal der nö. Landesregierung:

Den Vorsitz führte diesmal die Sudetendeutsche Jugend, wobei wir über 25 Vertreter der verschiedensten Organisationen und den Landesjugendreferenten begrüßen konnten. Wie schon üblich, wurde auch unsere Jugendorganisation vorgestellt und fast wie schon gewohnt (und auch erwartet) kam der „Angriff“ der Sozialistischen Jugend gegen uns, wobei man uns indirekt wieder die Begriffe „Rechtsextremismus“ und „andere mehr unterjubeln wollte. Langsam wird es eigentlich fad, wenn man dabei immer wieder in diese „Mottenkiste“ greift, um bei anderen Leuten anzuschwärzen. Schön langsam wird es lächerlich, dies uns vorzuwerfen, denn es erscheint doch völlig unmöglich, daß gerade Vertreter aus dem sozialistischen Lager zu den sudetendeutschen Veranstaltungen kommen (wie zuletzt bei der 4.-März-Gedenkfeier), wenn wir wirklich Rechtsextremisten wären! Jedenfalls wurde die Debatte durch andere Debattenredner gestoppt und man wird sich grundsätzlich in einer der nächsten Sitzungen des Jugendrates mit der Frage des „Rechtsextremismus“ und hoffentlich auch des „Linksextremismus“ befassen! Ansonsten wurden die Themen „Unterausschuß zum Landesbeirat für Jugendfragen“ und „Jahr der Jugend 1985“ sowie „Fahrtenbeihilfe für in Ausbildung stehende junge Leute“ behandelt. Auch das wichtigste Thema bezüglich Jugendleiterurlaub wurde besprochen und soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

*

Bitte folgende Termine vormerken: 6. Mai: Südmährer-Wallfahrt nach Maria Dreieichen! 31. Mai: Internationale Thayaland-Rätselwanderung in Laa an der Thaya! 23./24. Juni: Kreuzbergtreffen mit Sonnwendfeier und Zeltlager in Klein Schweinbarth bei Drazenhofen!

Landesgruppe Steiermark

Wir dürfen nochmals darauf hinweisen, daß es am kommenden Samstag, dem 7. April, um 19.30 Uhr im Stadtsaal Leoben, Peter-Tunner-Straße, der große Volkstumsabend der Sudetendeutschen Jugend, stattfindet! Dazu sind alle Freunde und Landsleute recht herzlich eingeladen. Wir erwarten uns dazu ein volles Haus! Wir führen Sie mit Bildern, Volkstänzen, Liedern, Lesungen u. a. m. durch die Landschaften des Sudetenlandes — kommen Sie daher pünktlich und komm auch Du mit Deinen Freunden!

*

Nicht vergessen: Sofort alle Kinder und jungen Leute zwischen 8 und 16 Jahren zum Sommerlager der SDJO (7. bis 15. Juli) anmelden!

Arbeitskreis Südmähren

Zahlreiche Veranstaltungen liegen wieder vor uns und es gilt diese gut vorzubereiten, wozu alle Freunde und Kameraden recht herzlich eingeladen sind. Am Sonntag, dem 6. Mai 1984, findet in Maria Dreieichen wieder die Wallfahrt der Südmährer statt — wir sind ebenfalls zur Teilnahme aufgerufen. Die Trachtenträger werden gebeten, in Tracht zu kommen. Wir haben uns für diese Veranstaltung einiges an Werbung vorgenommen, darum brauchen wir jede hilfreiche Hand! Beginn um 10 Uhr. Am Christi-Himmelfahrtstag, dem 31. Mai, wird die 3. Intern. Thayaland-Rätselwanderung in Laa an der Thaya stattfinden, die von uns ausgerichtet wird. Dies sollte Anlaß für alle Kameraden sein, daran teilzunehmen und bei der Organisation mitzuhelfen! Start zwischen 7 und 13 Uhr! Ganz besonders möchten wir schon jetzt das Kreuzbergtreffen und die Sonnwendfeier am Kreuzberg bei Klein Schweinbarth anführen, diese Veranstaltungen finden am 23. und 24. Juni statt. Neben dem üblichen Programm gestalten wir gemeinsam mit der Sudetendeutschen Jugend ein Zeltlager, wobei auch einige Pfadfindergruppen dabei sein werden. Dieses wird neben dem Sportplatz am Weg zum Kreuzberg aufgestellt, wir laden dazu schon jetzt alle Freunde recht herzlich ein. Neben der Sonnwendfeier, der Gedenkmesse mit Kundgebung und dem Kirtag, ist auch ein gemeinsamer lustiger Abend, eine Lagerolympiade und ein Fußballspiel vorgesehen. Wir werden bei Festlegung des genauen Programmes darüber noch ausführlich berichten, möchten aber schon jetzt darauf hinweisen!

Spenden für die „Sudetendpost“

KRANZABLÖSE

Spendenliste Nr. 8

- S 500.— Margarete Herzer, Wels, Dipl.-Ing. Karl Mader, Bruck/Mur
S 357.— Ungenannt
S 157.— Helmut Niedermeyer, Wien, Dkfm. Otto Steffan, Wien, Dipl.-Ing. Kurt Wenzel, Linz, Dkfm. Helmut Setzer, Bad Leonfelden, Foto Höhlmann, Gmunden, Dr. Dietmar Polaczek, Graz
S 107.— Hermine Maier, Wien, Komm.-Rat Ing. Moritz Schöberl, Wien, Franz Haidl, Wien, Wilhelm Smetana, Wien, Maria Klimesch, Linz, Emmi Schimen, Linz, Hermann Hollmann, Krumbach/NÖ., Dipl.-Ing. Peter Klöger, Innsbruck, Else Prexl, Graz, DDR. Ulrike Ürl-Prexl, Graz
S 100.— Josef Herbst, Linz, Otto Wittmann, Ried, Alois Kislung, Stockerau, Leonie Schutzbier, Salzburg
S 84.— Wilhelm Fellinghauer, Deutschlandsberg
S 75.— Walter Schleser, Rom
S 67.— Maria Zemann, Linz
S 62.— Karl Marzinka, Alkoven
S 60.— Maria Just, Judenburg
S 57.— Anton Hotz, Wien, Mitzi Sibor, Wien, Dr. Alfred Haindl, Wien, Else Schmid, Wien, Dipl.-Ing. Rolf Marschner, Wien, Maria Dick, Wien, Adalbert Fritsch, Wien, Ing. Burkhard Jilg, Wien, Olga Hofbauer, Wien, Hermine Hlavacek, Wien, Elfriede Hawlena, Wien, Gottfried Maier, Wien, Franz Ronge, Wien, Mag. Irmgard Schweighofer, Wien, Walter Schlesinger, Wien, Willibald Walter, Wien, Johann Skoll, Wien, Ernst Hegedüs, Wien, Dipl.-Ing. Ernst Wachsmann, Wien, Leopoldine Buxbaum, Wien, Elisabeth Smetana, Wien, Franz Praxl, Wien, Karl Müller, Wien, Ernst Sehling, Wien, Josef Blach, Linz, Karl Daschiel, Linz, Ing. Hans Hreck, Linz, Hilde Hayek, Linz, Emma Kusel, Linz, Rosamunde Reicher, Linz, Franz Schano, Linz, Adolf Scholze, Linz, Leopoldine Traunwieser, Linz, Gabriele Thom, Linz, Kurt Tiller, Linz, Ing. Hans Vater, Linz, Dr. Willy Weber, Linz, Antonia Wanitschek, Linz, Elisabeth Weiss, Linz, Ferdinand Zecha, Ansfelden, Alois Brock, Bad Hall, Rudolf Straberger, Freistadt, Hilde Preisak, Kremsmünster, Richard Kutzler, Leonding, Alois Haunstein, Marchtrenk, Friedrich Profendiner, Offenring, Robert Blum, Ried, Josef Nader, St. Oswald b. Fr., Franz Fischer, St. Oswald b. Fr., Magdalena Klein, Steyr, Martha Seidel, Steyr, Franz Pfosser, Taufkirchen, Erich

Wrabetz, Vöcklabruck, Robert Heinz, Wels, Maria Hauer, Wels, Wilhelmine Kandioler, Poysdorf, Anna Berndt, Elsbethen, Richard Klaner, Salzburg, Karl Stanzel, Salzburg, Maria Zachhuber, Salzburg, Adolf Benesch, Salzburg, Viktor Pfleger, Salzburg, Erich Christ, Salzburg, Hans Elsinger, Salzburg, Steffi Jungwirth, Salzburg, Franz Milde, Graz, Josef Pischel, Graz, Hilda und Trude Weithenthaler, Graz, Ing. Wilfried Zimmermann, Trofaiach, Klothilde Kraigher, Klagenfurt, Therese Stonner, St. Veit/G., Ottilie Kleinsasser, Spittal/D., Ernst Thiel, Villach, Dipl.-Ing. Viktor Link, Villach
S 50.— Josef Wunsch, Hauskirchen
S 47.— Josef Winkler, Villach
S 40.— Karoline Pobisch, Klagenfurt

Spendenliste Nr. 9

- S 200.— Gertrude Unger, Ried, Lotte Maschek, Eichgraben
S 175.— Elfriede Schaukal, Schorndorf/BRD
S 160.— Hilde Hein, Wien
S 157.— Franz Fischer, Wien, Maria Prihoda, Wien, Kurt Ansonge, Linz
S 145.— Ing. Herbert Grohmann, Ohlsdorf
S 107.— Margarete Bajer, Wien, Helga Renner, Wien, Walter Vogel, Wien, Mr. Robert Püschner, Linz, Anton Stropeck, Gmunden, Franz Tippelt, Innsbruck, Ernst Rudl, Bruck/Mur
S 100.— Heinrich Parisch, Wien, Anna Nekula, Wien, Irmgard Bastetzky, Enns, Franz Forinek, Pasching, Hermine Illsinger, Steinebrunn
S 70.— Fritz Patzelt, Wien
S 60.— Antonia Baar, Wien
S 57.— Herbert Kemedinger, Wien, Egon W. Friedrich, Wien, Edeltraud Philipp, Wien, Janne Ranninger, Wien, Traude Schmidt, Wien, Ing. Hans Soldan, Wien, Antonia Innitzer, Wien, Berta Weiser, Wien, Josef Stöhr, Wien, Univ.-Prof. Dr. Helmut Ferner, Wien, Ing. Rudolf Hoch, Wien, Elfriede Hottowy, Wien, Hanne Wimmer, Linz, Komm.-Rat Erwin Friedrich, Linz, Dr. Waldemar Waengler, Linz, Karl Hoffelner, Linz, Constance Donnhof, Linz, Stefanie Pilmeier, Linz, Katharina Leisch, Linz, Herta Pochmann, Linz, Ernst Pokorny, Linz, Mathias Kroiher, Allhaming, Eugen Porak, Bad Ischl, Adolf Müller, Buchkirchen, Lore Eppinger, Braunau, Josef Witzani, Gallneukirchen, Hilde Klari, Hörsching, Ing. V. Reichsthaler Klamm, Wenzl Fassl, Lambach, Bundesrat Georg Schreiner, Leonding, Wilhelm Anger sen., Traun, Konsulent Hans Hager, Traun, Karl Fiedler, Traun, Katharina Schwarz, Traun, Leitenberger-Kroneisil, Traun, Stefanie Mikschovsky, Traun, Dora Knesl, Wels, Melanie Stich, Klosterneuburg, Othmar Griebler, Langenzersdorf, Ing. Walter Patek, Langenzersdorf, Ing. Ferdinand Kraus, Mödling, Kurt Zeiner, Mödling, Kurt Foltyn, Preßbaum, Ludmilla Rohn, Waidhofen/Ybbs, Hanika Daubresse, Anif, Theresia Zuleger, Oberalm, Maria Wechsberg, Salzburg, Elisabeth Müller, Salzburg, Ing. Robert Heitzer, Salzburg, Walter Förster, Salzburg, Karl Krauskopf, Salzburg, Leopold Gröger, Salzburg, Lore Weissuhorn, Graz, Margarete Schinzel, Graz, Margarete Nitschmann, Graz, Angela Max, Knittelfeld, Margarethe Brenn, Klagenfurt, Hildegard Fohr, Klagenfurt, Josef Kukla, Linz

S 50.— Dr. Gottfried Joh. Langer, Fürth/Bayern, Franz Deutsch, Gröna, Franz Tomschi, Wels, Jakob Abzieher, Salzburg
S 47.— Stefanie Holzer, Kierling
S 40.— Anna Friebe, Linz

Allen Spendern, auch jenen mit Spenden unter S 40.—, herzlichen Dank!

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß ist jeweils am Donnerstag, 8 Tage vor dem Erscheinungstermin. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

- Folge 8 19. April (Redaktionsschluß 12. 4.)
Folge 9 3. Mai (Redaktionsschluß 26. 4.)
Folge 10 17. Mai (Redaktionsschluß 10. 5.)
Folge 11 7. Juni (Redaktionsschluß 1. 6.)
Folge 12 22. Juni (Redaktionsschluß 14. 6.)
Folge 13/14 5. Juli (Redaktionsschluß 28. 6.)
Folge 15/16 2. August (Redaktionsschluß 26. 7.)
Folge 17 6. September (Redaktionsschluß 30. 8.)
Folge 18 20. September (Redaktionsschluß 13. 9.)
Folge 19 4. Oktober (Redaktionsschluß 27. 9.)
Folge 20 18. Oktober (Redaktionsschluß 11. 10.)
Folge 21 8. November (Redaktionsschluß 2. 11.)
Folge 22 22. November (Redaktionsschluß 15. 11.)
Folge 23 6. Dezember (Redaktionsschluß 29. 11.)
Folge 24 20. Dezember (Redaktionsschluß 13. 12.)

HOLZBRIKETTS! Hoher Heizwert!
KOHLE - KOKS - BRIKETTS
OFENÖL - BRENNHOLZ
ofenfertig offen und in Säcken
Leaningee-HOLZ

9021 Klagenfurt, Rudolfsbahngürtel 1
Tel. 0 42 22 54 6 46
Stadtgeschäft, Lidmanskýgasse 49, Tel. 0 42 22 / 51 14 05

Sudetendpost

Eigentümer und Verleger: Sudetendeutscher Presseverein, 4010 Linz, Postfach 405. Obere Donaulände 7, Ruf 27 36 69. Obmann Ing. Alfred Rügen. Geschäftsführer Karl Koplinger. Verantw. Redakteur Prof. Wilfried Sperner. Alle in Linz. Obere Donaulände 7. Druck: Oberösterreichischer Landesverlag Ges.m.b.H., A-4020 Linz, Landstraße 41. Die Zeitung erscheint zweimal monatlich.
Jahresbezugspreis einschließlich 10 % Mehrwertsteuer S 143.—, Einzelpreis S 7.—. Postsparkassenkonto 7734.939. Bankkonto Allg. Sparkasse Linz, Konto 0000-028.135.
Anzeigenannahme Linz, Obere Donaulände 7. — Entgeltliche Einschaltungen im Textteil sind durch PR gekennzeichnet.

Gegründet 1783
DRUCKEREI
FRIEDRICH SOMMER
Inh. Ing. Otto u. Rautgundis Spinka
3100 St. Pölten
Kreuzer Gasse 21 Ruf 0 27 42-30 67
Handstrickwolle stets in besten Qualitäten.
SPERDIN, Klagenfurt, Paradeisergasse 3